

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung



ENGLER

BAU- UND LANDMASCHINEN

Vermietung · Verkauf · Service · Bau- · Hof- · Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen



- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Baumaschinenanhänger, 3-Seiten-Kipper
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopser)
- Tischsäge (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex
- Holzhäcksler Stamm 16 cm weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 · 15848 Beeskow
Tel. 03366-24995
www.engler-baumaschinen.de

1.11.-31.3. Mo.-Fr. 7:30-16:00 Uhr
1.4.-31.10. Mo.-Fr. 7:30-17:00 Uhr erreichbar
Anlieferung auf Wunsch möglich

Fischsterben an der Oder:

Trotz Anzeichen einer Erholung des Flusses stehen Fischer vor dem Aus – kurzfristige Hilfe vom Land ist notwendig

Péter Vida, Fraktionsvorsitzender der BVB / FREIE WÄHLER Fraktion im Landtag Brandenburg, zur jüngsten Entwicklung am Brandenburgischen Teil der Oder:

„Die Welle des Fischsterbens an der Brandenburgischen Oder scheint vorbei zu sein. Zwar sind noch lange nicht alle toten Fische beseitigt, doch es kommen kaum noch neue hinzu. Wasserqualität und Aktivität der Kleinlebewesen scheinen sich zu normalisieren. Die Landesregierung muss nun den am stärksten Betroffenen vor Ort helfen. Vor allem die Fischereibetriebe stehen vor dem Aus. Zwar scheinen viele Jungfische das Massensterben überlebt zu haben. Doch es dürfte noch viele Monate dauern, ehe die Fischer in der Oder wieder ausreichende Mengen an Fisch fangen und verkaufen können. Das Land muss die Fischer dabei unterstützen, die Neubesiedlung der Oder zu überwachen und gegebenenfalls die Wiederansiedlung der ortstypischen Fischarten zu unterstützen. Doch ohne

kurzfristige finanzielle Hilfe wird es dort bald keine Fischer mehr geben.

Die durchgegangene ‚Welle‘ aus Polen erhärtet zudem den Verdacht, dass Einleitungen in Polen die Ursache für das Fischsterben sind. Der ungewöhnliche Salzgehalt hat die Ausbreitung der nun verdächtigten giftigen Brackwasser-Alge wohl erst ermöglicht. Die Behörden in Polen müssen die Ergebnisse ihrer Untersuchungen nun offen und transparent nach Deutschland und Brandenburg weiterleiten und zudem die Schuldigen ermitteln und bekanntgeben. Nur so wird es den Geschädigten in Deutschland möglich, Schadensersatzansprüche gegenüber den Tätern geltend zu machen.

Wir kritisieren zudem die langsame Reaktion der Landesregierung Brandenburg. Egal ob die Beseitigung der toten, stinkenden und nach damaligem Wissenstand möglicherweise sogar mit Gift verseuchten Fische, die Besorgung von Schutzkleidung oder die Organisation - im Endeffekt wurde die gesam-

te Arbeit bisher durch den Landkreis Märkisch-Oderland und die Freiwilligen vor Ort erledigt. Die zuständigen Ministerien haben zu träge reagiert. Umweltminister und Gesundheitsministerin ließen sich in den ersten Tagen nicht sehen, ihre Mitarbeiter waren keine nennenswerte Hilfe. Auch Katastrophenschutz, Technisches Hilfswerk und Bundeswehr wurden nicht ausreichend eingebunden. Die Ministerien können

auch jetzt nicht davon ausgehen, dass bereits alles durch Freiwillige erledigt ist. Noch immer liegen beispielsweise im Amt Seelower Land Säcke mit stinkenden, toten Fischen, die von Wildtieren aufgerissen werden. Wenigstens die flächendeckende Beseitigung der bereits von Freiwilligen eingesammelten Fischkadaver sollten die zuständigen Ministerien organisieren und finanzieren.“

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Dorf Schulzes Brennstoffhandel

Dringender Aufruf: Öl & Gas teuer wie noch nie!

- Rekord Bündel ab 350,- EUR/t
- Rekord Lausitz Schütter 280,- EUR/t
- Rekord Halbsteine 280,- EUR/t
- Kaminholz Birke/Eiche/Buche 90,- EUR/Srm
- Kiefernholz 1-Meter-Ware 65,- EUR/1rm
- Kiefernholz gespalten 75,- EUR/Srm

Tel. 033677 / 35 99 43 o. 0162 / 77 39 524

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKIEREREI
ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPE +48 664 465731

CARPORTS
STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Campustage im September – Docemus öffnet seine Türen



DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

An zwei Samstagen im September stellen sich die drei Standorte der Docemus Privatschulen vor. Interessierte Eltern und Schüler können sich am 10. September in Grünheide und 17. September in Blumberg und Neu Zittau jeweils ab 10 Uhr vom weitreichenden Bildungsangebot überzeugen und mit Schulleitung, Lehrkräften und Schülern ins Gespräch kommen.

Den Start macht der Campus Grünheide am 10. September und lädt Besucherinnen und Besucher von 10 bis 14 Uhr ein, sich mit dem Schulkonzept vertraut zu machen. Bei Campusrundgängen mit Schülern können Neugierige die Klassen- und Fachräume besichtigen, an naturwissenschaftlichen Experimenten teilnehmen und die vielfältigen Arbeitsgemeinschaften kennenlernen. Außerdem können

sich Interessierte über die Angebote der Gesundheitsinitiative „Schule macht fit“ informieren. Im Rahmen des Löcknitz Campustages wird es auf dem Gelände ein buntes Programm mit vielen Highlights wie einem Auftritt der Schulband geben. Die Standorte Blumberg und Neu Zittau bieten am 17. September umfangreiche Informationsveranstaltungen und Führungen von 10 bis 14 Uhr an. Schüler und Lehrkräften geben Einblicke in den Schulalltag und präsentieren die unterschiedlichen Fachbereiche sowie die docemuseigenen Fächer wie Soziales und Bürgerschaftliches Enga-



gement und Polyästhetik. Interessierte Familien können sich über die drei Schulformen Oberschule, Gymnasium und Fachoberschule sowie das umfassende sozialpädagogische Angebot informieren. Die modernen

Sportanlagen und der grüne Außenbereich laden zum Bogenschießen, Klettern und Ballspielen ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

www.docemus.de



DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

TAG DES OFFENEN CAMPUS

10.09.22 GRÜNHEIDE
**17.09.22 BLUMBERG +
NEU ZITTAU**

**KOMM
ZU UNS!**

Mach dich schlau und schau dir deinen zukünftigen Campus genauer an. Wir zeigen dir, wie moderne Schule heute geht, wie gesünder Lernen funktioniert und dass Schule viel mehr sein kann als Unterricht. Wir freuen uns auf dich!

www.docemus.de



Leserbrief zum Beitrag Flüge der Luftrettung

Sehr geehrter Herr Hauke, der offene Brief des CDU-Amtsverbandes Bad Saarow-Scharmützel-see gibt mir als Betroffener Anlass, mich zu diesem Thema zu äußern. Ich möchte nicht zu sehr ins Detail gehen, aber im Jahr 2000 hatte der Rettungshubschrauber in Bad Saarow noch keine Nachflugausrüstung. Es wurde alles getan, dass ein Rettungs-

hubschrauber aus Hamburg nach Bad Saarow kam und mich nach Cottbus in die Herzklinik geflogen hat. Dieser Flug war lebensrettend für mich. Und im Jahr 2002 verunglückte mein Sohn bei einem Verkehrsunfall mit einem Schaden an der Wirbelsäule und wurde auch mit dem Rettungshubschrauber nach Bad Saarow geflogen. Dies bewahrte ihn vor dem Rollstuhl.

Deshalb habe ich kein Verständnis für Äußerungen über lästigen Fluglärm. Ich hoffe, dass die „Meckerer“ nie in die Situation kommen, einen Flugeinsatz zu benötigen. Noch heute bekomme ich Gänsehaut, wenn ich einen Rettungshubschrauber fliegen sehe, weil ich weiß, dass ein Mensch darin um sein Leben kämpft.

Angela Hermann

Landkreis verdichtet Netz der Sirenen in Oder-Spree

Vergangene Woche hat der Landkreis Oder-Spree damit begonnen, weitere Sirenen im Kreisgebiet zu installieren. Die erste neue Anlage wurde in Neuzelle errichtet. Bis zum Jahresende sollen insgesamt sieben Sirenen neu aufgestellt und vier weitere auf den neuesten Stand modernisiert werden.

Grundlage für diese Maßnahmen ist eine im Oktober 2021 zwischen dem Landkreis Oder-Spree und allen Trä-

gern des örtlichen Brandschutzes sowie der örtlichen Hilfeleistung abgeschlossene Vereinbarung, die vorsieht, dass die Kreisverwaltung die Wartung, die Reparatur und auch die Neuinstallation des Sirenenwarnnetzes übernimmt. Aktuell befinden sich 162 funktionsbereite Sirenen im Landkreis Oder-Spree.

Die Bundesregierung hat zur Verbesserung der Warninfrastruktur ein Sonderförderprogramm aufgelegt. Mit

rund 144.500 Euro werden die modernen Sirenen im Landkreis Oder-Spree durch den Bund gefördert, etwa 25.000 Euro kommen aus dem Kreishaushalt hinzu. Die neue Sirene in Neuzelle wird unmittelbar nach Abschluss der Montage einsatzbereit sein. Bei zwei weiteren Anlagen, die noch in dieser Woche in Brieskow-Finkenheerd und Müllrose montiert werden, verzögert der Chipmangel die sofortige Nutzung.



Schon am Dienstag online lesen!
www.hauke-verlag.de

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

Gemeinsam neue Wege gehen!

Ihre Vorteile:

- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
- Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
**HAUKE
VERLAG**

Impressum
BSK erscheint im 31. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

Frank Töbs: 0176/43 09 91 40

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

**Stärken
Sie unseren
Verlag durch
Ihr Abo!**

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!



- **01.-04.09.22**, Filmfestival FILM OHNE GRENZEN, Bad Saarow, Alte Eichen 33, Kulturscheune auf dem Eibenhof, Infos unter: Tel: 033631 43070
- **01.09.22**, 19-22 Uhr, Livemusik: The Lucky Strings, Eintritt: 2,- € Person, Bad Saarow, Seestr. 42, Göbel's Biergarten am Scharmützelsee, Infos unter: Tel: 033631 3165 oder www.biergarten-badsaarow.de
- **02.09.22**, 17 Uhr, Tränklers Puppentheater „Kasper und der Räuber Pfefferkopf“, Eintritt: 6,- € Wendisch Rietz, Hauptstr. 29, Eddy's Gasthaus
- **02.09.22**, 20 Uhr, Große Nachtwächterführung „Geschichte, wie sie war – oder gewesen sein kann“, Burg Storkow, Schloßstr. 6, Burg Storkow, Infos unter Tel. 033678 73108 oder www.storkow-mark.de
- **03.09.22**, 08-14 Uhr, Storkower Trödelmarkt, Storkow (Mark), Marktplatz und Altstadt
- **03.09.22**, ab 20 Uhr, Konzert mit Burg Beeskow, Acht Eimer Hühnerherzen, supersympathische Nerd-Popmusik mit stolzem (aber kaum hörbarem) Punkbackground, Burghof, Frankfurter Str. 23, Beeskow
- **04.09.22**, 10-16 Uhr, Rad-Scharmützel - Rund um den Scharmützelsee/Storkower See
- **04.09.22**, 10-18 Uhr, Countryfest im Heimattiergarten, Fürstenwalde/Spree, Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10b, Infos unter: Tel: 03361 4541 oder www.tierpark-fw.de
- **05.09.22** 17:00 Uhr „Kasper im Zauberwald“, Eintritt: 6,- €, Infos unter: Tel: 0157 37913173 oder www.traenklers-puppentheater.de, Wendisch Rietz, Hauptstr. 29, Eddy's Gasthaus



www.jabitte.com

Offsetdruck	
Siebdruck	
Digitaldruck	
Textildruck	
Grafikdesign	
Webdesign	
Schilder	
Beschriftungen	
Stempel	

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

- **06.09.22**, 15 Uhr, UnRuhestand - Kultur am Nachmittag: „Wird's wieder so wie's niemals war?“, Heinz Klever präsentiert ein spritzig bissiges Polit-Kabarett, Eintritt: 5,- € Tourist-Information Burg Storkow (Mark), Infos unter: Tel: 033678 73108 oder www.storkow-mark.de
- **07.09.22**, 12-16 Uhr, Schleusenfahrt zum Storkower See, Infos unter: Tel: 033631 868800 oder www.bad-saarow-schiff.de
- **09.09.22**, 18-20 Uhr, Vernissage „MILD-PUNK LIEBE“, Retrospektive im Zeichen der Liebe Andreas Schönberg Andreas Schönberg, 1982 in Storkow geboren, reflektiert mit seinen außergewöhnlichen Collagen die Fragen unserer Zeit. In zahlreichen Ausstellungen und Musikprojekten verknüpft StreleBurg Friedland
- **09.-11.09.22**, Flammender Scharmützelsee - Traditionsfest der Gemeinde Bad Saarow, Freilichtbühne, Erich-Weihnert-Platz, 15526 Bad Saarow
- **10.09.22**, 10-18 Uhr, Wassersportfest in Philadelphia, Großes Kinder- & Familienfest mit Live Musik, Mitmachaktionen für Kinder, Pferde-Stunt-Show, Kremser- & Flossfahrten, Hausbootforum, Riesenhüpfburg u.v.m., Eintritt: frei, Storkow, Am Park 1

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Musik für St. Marien - CCLXXIV

Zum traditionellen Konzert zum Tag des offenen Denkmals ist auch 2022 ein größeres Laienensemble zu Gast - das Berliner Kammerorchester Da Ponte. Es wird von seinem Gründer, dem Geiger und Musikpädagogen Tassilo Kaiser, geleitet. Auf dem Programm steht unter anderem ein Konzert für vier Soloviolen und Streicher von Antonio Vivaldi.

Außerdem erklingt eine Sinfonie von Wilhelm Herschel, der in seiner zweiten Lebenshälfte als Astronom in England Bahnbrechendes wie die Entdeckung des Uranus und seines Ringsystems leistete. Spätromantischer Streichersound wird bei zwei populären Stücken aus Edvard Griegs Peer-Gynt-Suite I, „Åses Tod“ und „Anitras Tanz“, entfaltet.

Sonnabend, 10. September 2022, 17 Uhr, St. Marien Beeskow

Konzert zum Tag des offenen Denkmals

Kammerorchester Da Ponte Berlin

Leitung: Tassilo Kaiser

Werke von G. Ph. Telemann, W. Herschel, A. Vivaldi, E. Grieg
Eintritt frei, Spende erbeten
Dr. Ekkehard Krüger

Lesestart-Aktion und Hoffest in der Kupferschmiede

03.09.2022 um 10:30 Uhr

Am Samstag bietet die Bibliothek ein Bilderbuchkino mit Spiel und Spaß für Kinder ab 3.

Alle Sagen „Danke“. Alle außer Frosch! Der sagt keinen Pieps. Nicht mal, wenn er eine leckere Schnake bekommt. Aber das geht doch nicht. Oder?

Jedes Kind erhält kostenfrei eine kleine Stofftasche mit einem wunderschönen Bilderbuch.

Nur mit Voranmeldung!

04.09.2022 von 10:00 bis 12:00 Uhr

Die Kupferschmiede lädt zu einem gemütlichen Vormittag ein. Wir öffnen unsere Türen und bieten einen Bücherflohmarkt, Kreativstände, Führungen durch die Kupferschmiede, eine Präsentation historischer Ansichtskarten sowie Spaß und Ausprobieren der Bibliothek der Dinge. Begleitet wird das Programm von Gitarrist Michael. Für

das leibliche Wohl sorgen Schmalzstullen mit Gurken, frische Waffeln und verschiedene Getränke. Die Ausleihe von Medien ist an diesem Tag ebenfalls möglich.

Gutschein: Kostenfreie einjährige Nutzung der Bibliothek für alle, die sich am 4. September neu anmelden.

Informationen: Stadtbibliothek Beeskow, Tel.: (03366) 152174, info@bibliothek-beeskow.de

Auftaktkonzert Fabrikfesttage Sebastian Krumbiegel

Ein Mann am Klavier...ein Sänger...ja, eine Legende! Sebastian Krumbiegel ist einer der berühmtesten deutschen Musiker. Mit den „Prinzen“ füllt er mühelos Arenen und Hallen, er ist Autor und Interpret zahlloser Hits. Eine beispiellose Karriere. Doch abseits der ganz großen Bühnen gibt es noch den anderen Sebastian Krumbiegel – den Chansonnier, den Pianisten, den Solisten. In seinem über zweistündigen Soloprogramm spielt und singt Sebastian Krumbiegel eigene, bekannte und unbekannt Songs, gewürzt mit Coverversionen etwa von Rio Reiser oder Udo Lindenberg. Er

erzählt Geschichten aus dem Leben im Allgemeinen und aus seinem Leben im Speziellen. Sebastian Krumbiegel solo ist authentisch, humorvoll und vor allem mitreißend!

Freitag, 02.09.2022, 19.00 Uhr

Informationen in der Kulturfabrik (03361 - 22 88)

Ticketvorverkauf: Fürstenwalde Touristinformation (03361 - 76 06 00) oder unter www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de, „reservix-dein ticketportal“, VVK: 20,00 € zzgl. VVK-Gebühren/AK: 25,00 €

Flohmarkt im Spreepark

Es ist wieder soweit! Der beliebte Flohmarkt findet wieder am 10.09.2022 in der Zeit von 9:00 bis 14:00 Uhr im Spreepark statt. (Schwangere mit Mutterpass dürfen schon um 8:00 Uhr herein!) Es wird wieder eine große Auswahl an guter Herbst- und Winterbekleidung für Kinder und Jugendliche von Gr. 50 bis 176, Schuhe, Spielzeug, Bücher und allerlei Nützliches für den Kinderalltag angeboten.

Kuchen, kalte und warme Getränke haben wir gegen Hunger und Durst parat. Wer vorbeikommen und einkaufen möchte, ist hiermit herzlich eingeladen!



**DAS LEBEN IST BUNT -
ABSCHIED IST himmelblau!**

BEESKOW
Spreebestattung

Am Markt 2 · 15848 Beeskow · 03366 410 23 31

Auftakt der Schlosskonzerte

Manchmal lösen bestimmte Ereignisse Großartiges aus. Beim Auftakt der Schlosskonzerte Königs Wusterhausen am **3. September um 19.00 Uhr** in der Kreuzkirche wird das auf wunderbare Weise beleuchtet.

Zum Leben erweckt wird diese herrliche Musik von der Pianistin Gerlint Böttcher als Solistin und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim mit dem Dirigenten Aurélien Bello. Das „orchestra in residence“ begeistert seit 1950 weltweit sein Publikum mit seinem einzigartigen Klang und hat bisher mehr als 300 Alben eingespielt, viele davon mit Preisen bedacht. Der französische Dirigent Aurélien Bello betritt zum zweiten Mal das Podium des Festivals. Der Eichwalder Pianistin Gerlint Böttcher werden von der Presse Brillanz und ausgesprochene Fähigkeiten zu emotionaler Tiefe bescheinigt. Die Festivalleiterin konzertiert international, lehrt Klavier an der Berliner Musikhochschule und gibt Meisterkurse. Sechs viel gelobte Alben sind mittlerweile erschienen.

1875 bekam ein junger Komponist von einem Wiener Ministerium ein Künst-

lerstipendium von 400 Gulden bewilligt. Dieser noch unbekannt Mann hieß Antonin Dvořák (1841-1904). Die Summe versetzte den 34jährigen in die Lage, einige seiner inspiriertesten Werke zu komponieren, von denen die hier zu hörende Serenade E-Dur op. 22 herausragt. Sie ist in nur zwölf Tagen entstanden und verückt mit herrlichsten böhmischen Melodien und Themen in überschwänglicher Fülle. Der langsame Satz ist einer der innigsten der gesamten Romantik.

Beim Hauptstück des Abends, dem Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll op. 25 von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1849), spielt eine gewisse Delphine von Schauroth eine nicht unbedeutende Rolle. Beide verband eine leidenschaftliche Liebesromanze. Im Oktober 1831 in München zurück, schrieb er das Klavierkonzert in nur drei Tagen und widmete es Delphine, die bei der Uraufführung, die Felix dirigierte, die Solistin war. Das brillante Jugendwerk wurde zu einem Schlager seiner Zeit und ist bis heute eines der meistgespielten Stücke Mendelssohns. Bei den Schlosskonzerten ist es in einer selten gespielten historischen



Fassung mit Streichorchester von Paul Graf von Waldersee (1831-1906) zu erleben.

Nach einem Frühwerk erklingt auch ein Spätwerk an diesem Abend – die Sinfonietta op. 52 von Albert Roussel (1869-1937), einem bedeutenden französischen Komponisten des Neoklassizismus. In diesem reizenden Werk von 1934 verbindet er Klassik mit moderner Tonsprache. Roussel begann erst mit 25 Jahren Musik zu studieren, war vorher bei der Marine, reiste später bis nach Indien und Südostasien und ließ die unterwegs gehörte Musik

und zeitgenössische Strömungen in seine Werke einfließen, wofür er von jungen Komponisten wie Prokofjew und Poulenc bewundert wurde.

Vor diesem Konzert wird um 17.30 Uhr eine Schlossführung angeboten. Führung und Konzert können im Paket erworben werden. Aktuelle Informationen unter www.schlosskonzerte-koenigswusterhausen.de. Tickets gibt es bei reservix, im Musikladen Brusgatis und an allen Kartenvorverkaufsstellen.

**Text: Ronny Reckling,
Foto: Wolfgang Schmidt**

BSK 19/22 erscheint am 13.09.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 08.09.22, 12 Uhr.

Vorgestellt



Romana Gertz, Versicherungsfachfrau (BWV)

- seit 28 Jahren im Versicherungswesen tätig
- Versicherungsfachfrau BWV
- Immobiliendarlehensvermittlerin mit Erlaubnis
- seit 01.04.2022 bei der AXA Hauptvertretung Peer Zimmermann als Filialleitung

Tel: 03366 520 76 40
Fax: 03366 52076 41
Mobil: 0170/2232594
Mail: romana.gertz@axa.de

Wir sind für Sie da!

Haus & Wohnen, Fahrzeuge, Privat-Haftpflicht, Gesundheit, Altersvorsorge, Rechtsschutz

- Privat- und Gewerbekunden
- Zielgruppenversicherer für den öffentlichen Dienst/ Beamte, Zoll, Polizei
- Spezialversicherer für Ärzte/Heilwesen (DÄV)
- alle Versicherungssparten einschließlich Geldanlagen und Bausparen/Finanzierungen
- unkomplizierte Schadensregulierung
- Versicherungen „rund um den Wald“

AXA bietet Ihnen nicht einfach nur Produkte, sondern maßgeschneiderte Rundum-Lösungen, die genau zu Ihnen passen. Als zuverlässiger Partner an Ihrer Seite unterstützen wir Sie bei wichtigen Entscheidungen rund um die Themen Versicherungen, Vorsorge und Kapitalanlagen. Sprechen Sie uns gerne an. Wir informieren Sie kompetent und zuverlässig.



Peer Zimmermann

AXA Hauptvertretung



Die AXA Hauptvertretung Peer Zimmermann in Beeskow

Berliner Str. 25 | 15848 Beeskow
Tel.: 03366 5207640 | Mobil: 0151 24065965
Fax: 03366 5207641
www.axa-betreuer.de/peer_zimmermann

Küche, Wohnzimmer, Arbeitszimmer: Die besten Energiespartipps im Haushalt

Die Diskussion um Energiepreise und auch um die Versorgungssicherheit bestimmen seit Wochen die Nachrichten. Strom, Gas und Heizöl sind teuer wie lange nicht, ein Ende der Preisentwicklung ist nicht in Sicht. Energiesparen wird daher immer wichtiger. Das Thema ist nicht nur gut fürs Portemonnaie, sondern auch fürs Klima. Der Energiedienstleister EWE gibt seinen Kundinnen und Kunden daher schon seit vielen Jahren Tipps zum sparsamen Umgang mit Energie. Aktuell unterstützt das Unternehmen auch den Aufruf des Bundeswirtschaftsministers an die Verbraucher – von der Wirtschaft bis zu Privathaushalten – im Vorgriff auf etwaige

Mangellagen in der kommenden Heizperiode den Verbrauch schon jetzt so gut wie möglich zu reduzieren. Denn: Was in diesem Sommer nicht verbraucht wird, kann bereits vorsorglich für den kommenden Winter im Speicher verbleiben. 14 Prozent des Energieverbrauchs entfallen in Haushalten beispielsweise auf das Warmwasser. Kürzer und weniger heiß zu duschen, wassersparende Duschköpfe einsetzen oder das Wasser zwischendurch abzustellen kann somit den Energieverbrauch senken. Auch Stromsparen hilft, weil dieser auch aus Gaskraftwerken stammt. Diese simplen Tipps helfen, um in den eigenen vier Wänden Energie einzusparen.



Küche, Wohnzimmer, Arbeitszimmer: Für den Haushalt gibt es einfache Energiespartipps mit großer Wirkung
Foto: Alexander Reschetnikow

Zur Verstärkung unseres Betriebes mit **650 Beschäftigten** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- Leiter Fuhrpark

Fachliche, disziplinarische und organisatorische Leitung des gesamten Fuhrparks

- Berufskraftfahrer

Transport von Lebendgeflügel

- Mitarbeiter Qualitätssicherung

Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

- Schichtleiter Versand

Führung und Koordination der Mitarbeiter, sowie Koordination Warenein- und -ausgang

- Sachbearbeiter Innendienst

Stammdaten und Kundenportalpflege, Bearbeitung von Gutschriften

- Fachkraft Wasseraufbereitungsanlage

Überwachen und betreiben der Kläranlage sowie Wasseraufbereitung

- Systemadministrator

Wartungsarbeiten und Reparaturen im technischen Bereich, Konfiguration von Computersystemen

- Mechatroniker/Elektroniker

Analyse und Behebung von Störungen sowie Wartung an den Auspreisanlagen

- Betriebsschlosser/Elektriker

Wartung, Reparatur und Instandhaltung der Produktionsanlagen

- Mitarbeiter Materiallager

Lagerhaltung und Überwachung der Lagerwirtschaft

- Lagermitarbeiter Warenausgang

Kommissionieren sowie verladen von Ware

- Mitarbeiter Produktion

Zerlegen, Verarbeiten, veredeln und verpacken von Geflügel

Weitere Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen erhalten Sie in unserer Personalabteilung.

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Heizung warten und richtig einstellen

Damit das System effizient läuft, sollte eine Heizungsanlage nicht nur regelmäßig gewartet, sondern auch an den Bedarf des jeweiligen Gebäudes angepasst werden. Bei richtiger Einstellung etwa der Vorlauftemperatur werden die gewünschten Raumtemperaturen bei minimalem Energieverbrauch erreicht und der Energieverbrauch kann bis zu 15 Prozent gesenkt werden.

Hydraulischen Abgleich durchführen

Wenn einzelne Heizkörper nicht rich-

tig warm werden, ist unter Umständen die Heizungsanlage nicht optimal eingestellt. Helfen kann es, wenn ein Fachbetrieb einen hydraulischen Abgleich durchführt. Die Wärme wird wieder gleichmäßig verteilt und Energieeinsparungen von bis zu 10 Prozent sind möglich.

Fenster und Türen abdichten

Wenn Dichtungen an Fenstern und Türen im Laufe der Zeit spröde und rissig werden, sollten sie ausgetauscht werden. Um rund 10 Prozent kann der Energieverbrauch dadurch gesenkt werden. Ob sie dicht genug sind, lässt sich wie folgt prüfen: Einfach ein Blatt Papier zwischen Rahmen und geschlossenes Fenster klemmen. Lässt sich das Papier nicht herausziehen, ist das Fenster dicht genug.

Waschen

Mit den heutigen Waschmaschinen kann man grundsätzlich auf die Vorwäsche verzichten und auch nur bei niedrigen Temperaturen oder dem Eco-Programm waschen. Die Maschine ist zwar länger in Betrieb, man spart trotzdem Strom und Wasser. Bei hartnäckigen Flecken kann die betroffene Kleidung vorab mit einem Fleckenlöser oder Gallseife eingeweicht werden, um auch hier die Vorwäsche zu umgehen.

Kochen

Das Essen vom Vorabend aufwärmen? Was ist die stromsparendste Option? Herd oder Mikrowelle? Es kommt auf die Menge an. Die Mikrowelle ist eindeutig sparsamer bei Gerichten bis 400 Gramm. Bei Größeren Portionen sind Herd oder Backofen die sparsameren Varianten.

Arbeiten

Beim Surfen oder im Homeoffice sollte besser ein Laptop anstatt eines herkömmlichen Computers genutzt werden. Dieser verbraucht nämlich bis zu zwei Drittel weniger Strom. Außerdem lohnt es sich bereits bei kurzen Pausen das Gerät auszuschalten, anstatt den Bildschirmschoner zu aktivieren. Dieser ist nämlich ein echter Stromfresser und aus technischer Sicht für Flachbildschirme unnötig.

Weitere Energiespartipps gibt es hier: www.ewe.de/energiesparen



SAUNA, HOT TUB, CARPORT










 Kopernika 13/8
69-100 Stubice

 015163520291

 KONTAKT@DREAMOFWOOD.DE

 WWW.DREAMOFWOOD.DE

- PROFESSIONALITÄT
- QUALITÄT
- SICHERER TRANSPORT





5% Rabatt und Transport Gratis auf
Stichwort Beeskower Zeitung

Die Heimatkalender für 2023 erscheinen im Oktober!

Freuen Sie sich auf unseren beliebten Historischen Kalender mit vielen interessanten Motiven aus Ihren Heimatorten Fürstenwalde, Erkner und Beeskow.



**Ich habe
erstmal die
Heizungsrohre
gedämmt.**

Jonas, EWE-Mitarbeiter

Jetzt aktiv Energieverbrauch und Kosten senken.

- Checken, wo im Altbau Heizwärme durch schlechte Dämmung verloren geht
- Zuerst Kellerdecken, Rollladenkästen und Heizungsrohre überprüfen
- Selbst die Dämmung ergänzen oder einen Fachbetrieb beauftragen

Senke deine Energiekosten mit dem EWE Energiesparplan.

ewe.de/energiesparen

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburg Straße 310, 26133 Oldenburg

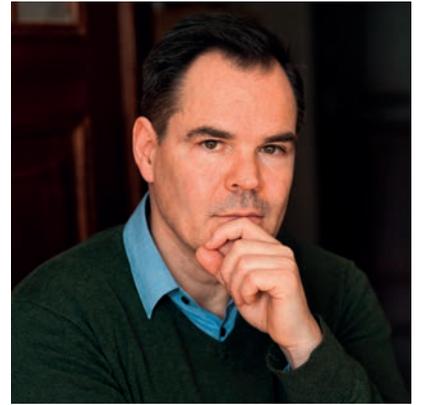
EWE

Ein kritischer Geist kommt nach Fürstenwalde Uwe Tellkamp liest auf der Parkbühne

Die Parkbühne Fürstenwalde freut sich sehr, Uwe Tellkamp am 14.09.2022 um 19 Uhr (Einlass 18 Uhr) zur Lesung „Der Schlaf in den Uhren“ begrüßen zu dürfen. Die Veranstaltung findet direkt auf der Bühne unter dem großen Zeltzelt statt. Karten für 16 Euro im Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen und auf www.die-parkbuehne.de oder an der Abendkasse für 20 Euro.

Uwe Tellkamp wurde 1968 in Dresden geboren. Nach dem Mauerfall studierte er Medizin und arbeitete als Unfallchirurg in München. Nebenher widmete er sich dem literarischen Schreiben. 2004 wurde er in Klagenfurt für den Romanauszug „Der Schlaf in den Uhren“ mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. Im Jahr darauf erschien „Der Eisvogel“, ein Roman über einen Bankierssohn,

der in rechtsterroristische Kreise gerät. Zustimmung in den Feuilletons fanden die zeitgemäße Themenwahl sowie die überzeugende Darstellung unterschiedlicher Milieus. Für seinen nächsten Roman, „Der Turm“ (2008), erhielt Uwe Tellkamp breite Anerkennung. „Die Palette seiner sprachlichen Möglichkeiten ist so vielfarbig wie die kaum eines anderen deutschen Gegenwartsautors“, so die „WELT“.



Mit „Der Schlaf in den Uhren“ erschien 2022 die lang angekündigte Fortsetzung von „Der Turm“, „DIE ZEIT“ bescheinigte dem Autor in ihrer kritischen Besprechung des Romans, „dass Tellkamp ein fantastischer Stilist ist, ein Schriftsteller, der in wenigen Sätzen eine ganze Welt zum Leuchten bringen kann“.

Der Autor lebt in Dresden und hat sich mehrfach kritisch zur politischen Situation in unserem Land geäußert. In Deutschland gebe es einen „Gesinnungskorridor zwischen gewünschter und geduldeten Meinung“. Seine Meinung sei „geduldet, erwünscht ist sie nicht“.

Tellkamp gehörte zu den Erstunterzeichnern einer von Vera Lengsfeld initiierten „Gemeinsamen Erklärung 2018“ in der es heißt: „Mit wachsendem Befremden beobachten wir, wie Deutschland durch die illegale Masseneinwanderung beschädigt wird. Wir solidarisieren uns mit denjenigen, die friedlich dafür demonstrieren, dass die rechtsstaatliche Ordnung an den Grenzen unseres Landes wiederhergestellt wird.“ Neben ihm unterzeichneten unter anderem Henryk M. Broder, Eva Herman, Matthias Matussek, Thilo Sarrazin, Jörg Friedrich, Uwe Steimle, Karlheinz Weißmann und Martin Lichtmesz.

2020 gehörte Tellkamp zu den Erstunterzeichnern des „Appells für freie Debattenräume“. Jetzt liest er genau auf einem eben solchen, der Parkbühne Fürstenwalde.



Junge Sterne glänzen länger.

24 Monate
Fahrzeuggarantie

12 Monate
Mobilitätsgarantie

6 Monate
Wartungsfreiheit*

10 Tage
Umtauschrecht

Die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz:
Junge Sterne stehen für erstklassige Verarbeitung, Langlebigkeit und hohen Werterhalt.
Entdecken Sie unsere aktuellen Angebote unter www.fgm-automobil.de



F/G/M
Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort:
F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

Fürstenwalde	Autofocus 3	+49 3361 55 55
Erkner	Julius-Rütgers-Str. 1	+49 3362 79 79 79
Vertriebscenter im Autohaus Franz		
Frankfurt (Oder)	Goepelstr. 89	+49 335 68 38 30

Instagram: @fgmautomobil
www.fgm-automobil.de

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. Tel.: (030) 65 48 69 90

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Dienstleistungen

Biete Gartenarbeit rund ums Haus, Hecken-, Sträucherschnitt, Pflasterarbeiten, Rasen mähen, Fassadenanstrich, Dach- und Steinreinigung usw.
Tel.: 0159-01 64 26 17

Suche **Reinigungskraft** für Wohnung in Woltersdorf, ca. 90 m², für alle zwei Wochen für ca. 4-5 h, Tel.: 01715267358

Minister Beermann informiert sich über den On-Demand-Verkehr „DALLI“ in Storkow

Im April 2022 ist der On-Demand-Verkehr „DALLI“ in Storkow im Landkreis Oder-Spree an den Start gegangen. Das Verkehrsprojekt wurde im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von innovativen Mobilitätsangeboten (RiLiInnoMob) des Landes Brandenburg mit Mitteln in Höhe von rund 358.000 Euro unterstützt. Bei einem Besuch vor Ort informierte sich Brandenburgs Verkehrsminister Guido Beermann unter anderem darüber, wie das neue Angebot von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird. Verkehrsminister Guido Beermann: „Um unsere Mobilität klimagerecht zu gestalten und die dafür notwendige Verkehrswende zu schaffen, brauchen wir noch mehr kreative Angebote im ÖPNV – gerade in ländlicheren Räumen. Storkow geht hier mit Blick auf einen klimagerechten Öffentlichen Personennahverkehr mit gutem Beispiel voran. Ich freue mich, dass wir das innovative Projekt mit Landesmitteln in Höhe von fast 360.000 Euro fördern konnten. Der bisherige Erfolg des On-Demand-Verkehrs DALLI zeigt, dass unsere Mittel gut angelegt sind.“

Im zweiten Durchgang des Landeswettbewerbs zur Richtlinie zur Förderung von innovativen Mobilitätsangeboten (Richtlinie „InnoMob“) des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung wurde der On-Demand-Verkehr DALLI der MWM-Solutions GmbH ausgewählt und mit Landesmitteln gefördert. Mit dem neuen Angebot wird das gesamte Stadtgebiet von Storkow (Mark) durch zwei vollelektrische Fahrzeuge im bedarfsabhängigen Flächenbetrieb ohne festen Linienweg an sieben Tagen in der Woche ganztägig bedient. Die Fahrzeuge sind Teil des Öffentlichen Personennahverkehrs und per App oder Telefon buchbar. Als Besonderheit werden in den Fahrzeugen

zeitgleich Waren regionaler Unternehmen transportiert. Dieser Ansatz verspricht auch eine Auslastung bei geringerer Bevölkerungsdichte und erschließt weitere Einnahmequellen zur Kostendeckung.

Mit der Richtlinie InnoMob werden Modellprojekte finanziell unterstützt, die zur Verdichtung oder zur Verbesserung von Verkehrsangeboten im

ÖPNV beitragen und so die Mobilität der Menschen in Brandenburg erhöhen. Dabei sollen Erfahrungen in Bezug auf wirtschaftliche und technische Aspekte sowie die Nutzerakzeptanz von neuen ÖPNV-Beidformen gesammelt werden. Bis 2022 stehen dafür insgesamt 2,2 Millionen Euro an Landesmitteln zur Verfügung. Um eine hohe Qualität sowie eine

effiziente Umsetzung der geförderten Vorhaben zu gewährleisten, wurde die Förderwürdigkeit in einem Wettbewerbsverfahren auf der Grundlage von Förderanträgen durch das Landesamt für Bauen und Verkehr und durch den VBB formell und inhaltlich beurteilt.

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung

Neue Heiztechnik ohne eigene Investition¹

Eine neue Heizung wird fällig – auch wegen der Energiekosten und der Umwelt? Dann lassen Sie die neue Heizung einfach unsere Sorge sein. Als Partner von EWE bieten wir Ihnen EWE ZuhauseWärme: eine neue Heizanlage als Rundum-sorglos-Paket. Das bedeutet, dass Sie modernste Heiztechnik einfach mieten bzw. pachten, sich um Service und Betrieb nicht kümmern müssen – und auch noch die passende Energielieferung erhalten.¹⁻³

**Null Risiko,
null Investition¹,
null Stress**



EWE ZuhauseWärme:

- ✓ **Individuelle Beratung:** Wir finden die optimale Lösung für Ihr Zuhause – wir sind nicht an einen Hersteller gebunden, ob Wärmepumpe oder Gasbrennwerttechnik
- ✓ **Keine eigenen Investitionen:** Anschaffungs- und Installationskosten übernimmt EWE¹
- ✓ **Zuschüsse ausschöpfen:** Bis zu 45% Zuschuss z.B. bei der Wärmepumpe – die mögliche staatliche Förderung beantragt EWE für Sie und Sie bekommen binnen weniger Tage eine verbindliche Förderzusage⁴
- ✓ **Echt fair:** Ersatz bei Totalausfall Ihres Heizgeräts inklusive⁵
- ✓ **Planungssicherheit:** Kalkulierbare Kosten dank monatlichem Betrag für Bereitstellung der Anlage
- ✓ **Auf Wunsch aus einer Hand:** Von Planung über Wartung bis zur Energielieferung¹⁻³
- ✓ **CO₂ sparen:** Effizienter, energiesparender und umweltschonender heizen durch modernste Technik
- ✓ **Bewährt und beliebt:** Schon 25.000 Haushalte mit EWE ZuhauseWärme

Einfach beraten lassen – wir sind gern für Sie da



Vor Ort:
Daniel Neuhold
Falkenhagener Str. 7a
15518 Steinhöfel



Per Telefon unter:
0151 20164844



Per E-Mail:
neuhold.energie@gmail.com



Welpen, Border Collie/Australien Shepherd-Mix, geb. 04.06.2022, in liebevolle Hände abzugeben.

Weitere Infos unter **Tel.: 033677 5695**

¹ Keine eigene Investition. Für das Leistungspaket von EWE ZuhauseWärme Gasbrennwertgerät wird ein Grundpreis (GP1) in Abhängigkeit von der Investitionssumme berechnet. Hinzu kommen der Energiekosten-Grundpreis (GP2) für die Wärmelieferung, der sich aus den Kosten für jährliche Netzentgelte für Gas, Messstellenbetrieb, Messdienstleistung, Netzberechnung, Energieabrechnung sowie Service- und Vertriebsaufwendungen zusammensetzt, und der Arbeitspreis (AP) für die Energieeinsatzmenge/Erdgasmenge zzgl. CO₂-Preis. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zehn Jahren und verlängert sich um jeweils fünf Jahre, wenn er vorher nicht mit einer Frist von neun Monaten in Textform gekündigt wird. Für das Leistungspaket von EWE ZuhauseWärme Wärmepumpe wird ein Nutzungsentgelt (PNE) für die Pacht der Wärmepumpe in Abhängigkeit von der Investitionssumme berechnet. Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren und läuft automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit aus. Details/Bedingungen entnehmen Sie bitte den AGB, die Sie unter ewe-waerme.de finden. ² Die Servicedienstleistung kann zusätzlich zum Wärmepumpen-Pachtvertrag abgeschlossen werden. Sie beinhaltet Wartungen, Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten. Für die Servicedienstleistung wird eine monatliche Servicepauschale erhoben, welche abhängig von der Investitionssumme 23,80 €, 29,75 € oder 35,70 € beträgt. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre und verlängert sich automatisch auf unbestimmte Zeit. Nach den ersten zwei Jahren kann der Vertrag jederzeit mit einer Kündigungsfrist von einem Monat gekündigt werden. ³ Das Produkt „EWE Zuhause* Strom Wärmepumpe“ hat eine Erstlaufzeit von wahlweise 12 oder 24 Monaten und kann zusätzlich zum Pachtvertrag abgeschlossen werden. Der Energielieferungsvertrag verlängert sich nach Ablauf der Erstlaufzeit auf unbestimmte Zeit. Während der Erstlaufzeit kann der Kunde den Vertrag mit einer Frist von einem Monat zum Ende der Erstlaufzeit kündigen. Nach Ablauf der Erstlaufzeit kann der Kunde den Vertrag mit einer Frist von einem Monat kündigen. Die Preise können je Gebiet und Netzbetreiber variieren. Die jeweils geltenden Preise finden Sie auf www.ewe.de. Weitere Details entnehmen Sie bitte den AGB. Sollte der Wärmestrom getrennt vom Haushaltsstrom gemessen werden, beachten Sie bitte auch die Details der Besonderen Vertragsbedingungen. Wenn Sie mit EWE eine „Preisgarantie“ hinsichtlich Ihres Strompreises vereinbaren, ist während der vereinbarten Preisgaranzzeit eine Preisanpassung lediglich bei einer Änderung der Umsatzsteuer sowie bei Einführung von neuen Steuern, Abgaben oder sonstigen Mehr- oder Entlastungen möglich. Die Preisgaranzzeit entspricht der Erstlaufzeit des Vertrags. ⁴ Dieses Angebot basiert auf der Annahme, dass das Vorhaben mit öffentlichen Mitteln der BAFA-Förderung bezuschusst durchgeführt werden kann. Die Höhe der Förderung hängt von vorgegebenen Kriterien ab, welche vorhabenbezogen geprüft werden. Sofern dieses Vorhaben nicht oder nicht in erwartetem Umfang förderfähig ist, kann eine Wärmepumpe auch ohne Förderung erworben werden. Eine Gewähr für die Auskehrung von Fördermitteln kann EWE nicht übernehmen. ⁵ Bei der Wärmepumpe gilt dies, wenn eine regelmäßige Wartung (z. B. Servicevertrag bei EWE) durchgeführt wird.

Alle Preise inkl. der gesetzlichen MwSt. Angebot regional begrenzt verfügbar und vorbehaltlich technischer Realisierbarkeit. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
EWE VERTRIEB GmbH, Cluppenburger Straße 310, 26133 Oldenburg

Die Beeskower Zeitung gibt es ...HIER!

Ahrensdorf

• Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

• Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

- Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Bäckerei Schulze, Schützenstr. 28a
- Beauty & Balance Carolin Tusche, Bahrendorfer Str. 1B
- Blumen-Körbchen im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10b
- Büro- und Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- EP: Electro Christoph/Elektro Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1
- Kirchenklause, Kirchgasse 11

Buckow

• Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33
- Bäckerei Rösicke, Karl-Marx-Str. 27

Görsdorf

• Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

• Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

• Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

• Fam. Miethe, Lindenstr. 14

Krügersdorf

• Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

- bft-Tanstelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

• Näh- u. Änderungsservice Daniela Witkowski, Möllendorfer Str. 29

Oegeln

• Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

• ja bitte!? GmbH - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Reudnitz

• Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Storkow

- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- EURONICS Tinius, Am Markt 8
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7
- Weltladen, Am Markt 33

Tauche

• Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

• Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- Garten- und Forstgeräte Kay Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich- Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmersdorf

• Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr

**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**



Beratungsangebot der EUTB mit Schwerpunkt: Hörschädigung in Beeskow

Unser Beratungsangebot der EUTB in Trägerschaft des Deutschen Schwerhörigenbundes aus Frankfurt (Oder) ist bei Ihnen vor Ort.

• **12.09.2022, 14-17 Uhr,**
Adrianstr. 25, Beeskow, Hüfnerhaus
In dieser kostenlosen Beratung, bieten wir Unterstützung und Informationen für Menschen mit (drohenden) Behinderungen und/oder Angehörige von Menschen mit Behinderungen an. Besonders Menschen während und nach lebensbedrohlichen Erkrankungen

und seelischen Krisen möchten wir an diesem Tag ansprechen. Aus eigener Erfahrung beraten wir Sie individuell zu allen Fragen zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben z.B. Wohnen, Arbeit, Bildung, Pflege, Assistenz, Mobilität, Familie, Freizeit und v.m. Bitte melden Sie sich vorab unter Tel.: 01590-195 33 03 oder per E-Mail: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de an.

Wir beraten, Sie entscheiden.

Beratung
jeweils
einmal
monatlich,
von 14-17 Uhr



**Nächster
Termin:
am 12.09.22**
in Beeskow
im Hüfnerhaus,
Adrianstr. 25.

EUTB Frankfurt (Oder)

Deutscher Schwerhörigenbund
Karl-Marx-Str. 23 | 15230 Frankfurt (O.)
Tel.: (0335) 13 09 92 94
✉: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de

Kontaktieren Sie uns:

Montag 8-12 u. 13-16 Uhr
Dienstag 8-12 u. 13-18 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 8-12 u. 13-16 Uhr

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)
- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei
- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen



HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de

DAS NÄHSTÜBCHEN ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI UND BÜGELSERVICE

MARIANNE MATUSCH

AHRENSDORFER STRASSE 23
15848 TAUCHE/OT LINDBERG

TELEFON 033677 - 80 143
MOBIL 0152 - 24 148 099

Achtung! Neue Öffnungszeiten:
Mi.-Fr.: 10-12 und 16-18 Uhr & nach Vereinbarung

Ideologischer „Klassenkampf“

Manche Zeitgenossen sind vielleicht noch der irrigen Auffassung, Diktaturen können nur im schwarzen (Mussolini), braunen (Hitler) oder roten Gewande (Stalin) auftreten. Wobei das heutige Schulwissen darüber ohnehin sekundär ist – kommt es doch in diesen Zeiten auf „Haltung“ an. Entscheidend ist nicht die Begründung, sondern nur die gewünschte Antwort auf die Frage „Bist du für die Zeitenwende/für den Sieg der Ukraine/für die Energiewende etc.“. In meiner DDR-Zeit hieß so etwas „Klassenstandpunkt“; aber Geschichte wiederholt sich nicht in selber Form.

Offensichtlich gibt es – nach Ansicht unserer „Ampel-Fachkräfte“ – noch Aufklärungsbedarf in der deutschen Bevölkerung. Noch immer haben nicht alle Bürger begriffen, dass Demokratie im Einüben der Untertanenrolle besteht. Vor allem im Osten (lt. Gauck „Dunkeldeutschland“) wird aufgemuckt. Obwohl die „linke Kampfbiene“ Faeser schon drohend die Peitsche schwingt. Aber es gibt ja das grüne Familienministerium; präzise: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Da in diesem Ministerium die Probleme, welche Familien, Senioren, (alleinstehende) Frauen oder gar Jugendliche angeblich haben, als gelöst gelten, hat sich Frau Paus – sicher mit Unterstützung von Frau Faeser – den „Förderauftrag für Projekte im Innovationsfonds im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ausgedacht. Besteht doch die Gefahr der „immer stärkeren Verbreitung von Verschwörungsideologien, eine sich zunehmend radikalisierte Szene gegen die öffentlichen Corona-Schutzmaßnahmen, gesellschaftliche Spaltungen und gleichzeitig neue Bündnisse zwischen radikalisierten Milieus.“ – Frau Baerbock hat dies in ihren unerreichbaren geistigen Höhen kurz „Volksaufstände“ genannt –, der mit Gehirnwäsche zu begegnen ist.

Allerdings haben Paus, Faeser und Co. offensichtlich die Erfahrungen der DDR – Parteilehrjahr, FDJ-Studienjahr usw. – ausgewertet. Gleich im Text zum ersten Abschnitt „1.1 Aktive Auseinandersetzung mit Verschwörungsdenken

/-narrative und Falschinformationen“ heißt es nämlich: „Bisherige Erfahrungen aus der präventiv-pädagogischen Arbeit zu Verschwörungsnarrativen zeigen, dass die Auseinandersetzung auf einer kognitiven Sachebene oft nicht zielführend ist.“ Genau, die „grüne Religion“, angereichert mit „Corona-Wissen“ à la Lauterbach und dem „Völkerrecht“ einer „Plapperlena“ muss man glauben, nicht verstehen. Wer dem nicht folgt, wird schlicht am Straßenrand als „Rechter, Nazi“ etc. beschimpft. Noch sind Sprüche wie die des grünen Ex-Kommunalpolitikers Schlick „Vielleicht sollte man Sachsen einfach kontrolliert abbrennen lassen?“ nicht offiziell genehmigt. Wobei mir ein Einspruch des sog. Ostbeauftragten der Bundesregierung nicht bekannt ist.

Nun ist es ja nicht so, dass mit dieser Gehirnwäsche Neuland beschritten wird. Es gibt in der Bundesrepublik mehr als 600.000 Vereine, davon viele mit politischer Ausrichtung und davon wieder nicht wenige mit staatlicher Alimentierung. (Sehr zu empfehlen: „Staatsknete für die richtige Meinung“ – Küppersbusch TV; s. <https://www.youtube.com/watch?v=iZ-iEEfBGt0>.)

Aber da, wie oben geschrieben, im genannten Ministerium die Probleme gelöst scheinen und dennoch Geld vorhanden ist, wird es eben diesem „guten Zweck“ zugeführt: „Dabei werden zur Finanzierung der Impulsprojekte maximal 100.000,00 EUR pro Jahr je Projekt aus Bundesmitteln auf Antrag zur Verfügung gestellt“.

Selbstverständlich wird damit dafür gesorgt, dass viele Politikwissenschaftler, welche irgendwann – regulär oder durch Abbruch – ihr Studium beenden und nicht in Mainstream-Medien unterschlüpfen können, nicht schmöde malochen müssen. Für die dringend benötigten Fachkräfte in Industrie und Handwerk sorgen bekanntlich die Grünen seit 2015. Aber unser ideologischer Nachwuchs darf sich mittels Förderprogramm die Sporen verdienen, um als verdienter Aktivist im rot-grünen Regierungsapparat unterzukommen.

Mein Fazit: Zur Drohkulisse einer Faeser wird kritischen Bürgern eine Gehirnwäsche verabreicht, die einfach zur weiteren Spaltung unserer Gesellschaft führen muss!

Klaus Dittrich

Faktencheck: Ukraine

Sehr geehrter Herr Hauke, in einer Ihrer zurückliegenden Ausgaben hat sich ein Leser über meine Bemerkungen zur Ukraine beschwert – und dabei wirklich in Reinstform das Bild gezeichnet, welches die staatstragenden Medien gerne hätten: Das arme Musterland von Freiheit und Demokratie, Hort westlicher Werte unter einem netten, ehrlichen Präsidenten, wird von seinem blutrünstigen Nachbarn völlig grundlos überfallen, weshalb wir alle helfen müssen, selbst um den Preis des eigenen Untergangs. Schöner als Ihr Leser das getan hat, lässt sich der medial vermittelte Eindruck gar nicht zusammenfassen. Aber ist er auch richtig?

Zunächst wird die Angabe, wonach die USA den Maidan-Putsch von 2014 mit 5 Milliarden Dollar finanziert haben, angezweifelt. Diese Zahl stammt immerhin von Victoria Nuland persönlich, seinerzeit als stellvertretende US-Außenministerin zuständig für die Ukraine. Deutsche Staatsmedien haben das natürlich nicht berichtet, kamen aber nicht umhin, Nulands andere Bemerkung „fuck the EU“ („scheiß auf die EU“) zu erwähnen, die sie in einem abgehörten Telefonat (vor dem Umsturz in Kiew) mit dem örtlichen US-Botschafter Pyatt fallenließ. Was dem deutschen Fernsehpublikum wiederum verschwiegen wurde ist, dass sie im selben Telefonat de facto die spätere ukrainische Putschisten-Regierung eingesetzt hat, indem sie Merkels EU-Wunschskandidaten, den ehemaligen Preisboxer Klitschko, abräumte und stattdessen den US-Favoriten Jatschuk festlegte, der nach dem Umsturz dann auch tatsächlich zum Ministerpräsidenten in Kiew „gewählt“ wurde (Quelle: BBC). Zuvor mussten – damals noch existente – Oppositionsvertreter mit Waffengewalt aus dem Parlament vertrieben werden, weil er sonst keine „Mehrheit“ bekommen hätte. Klitschko wurde mit dem Posten des Bürgermeisters von Kiew abgefunden, damit Merkel ihr Gesicht wahren konnte. Heute ist Frau Nuland, nunmehr als Unterstaatssekretärin der Biden-Regierung, immer noch für die Ukraine zuständig. In einer Kongress-Anhörung musste sie in dieser Funktion unlängst unter Eid zugeben, dass die USA in der Ukraine über 30 Bio(Waffen) labore betreiben, die in den USA selbst (wie eigentlich auch in der Ukraine!) verboten wären. Deutschen Staatsmedien war das keine Meldung wert, vielleicht auch deshalb, weil der schwer drogen-süchtige Sohn des US-Präsidenten (und damit die Biden-Familie) über sein Firmennetzwerk an diesen Laboren persönlich beteiligt ist. Derselbe Sohn, Hunter Biden, erhielt übrigens höchst lukrative Beraterverträge vom führenden ukrainischen Erdgaskonzern Burisma. Die „Beratung“ bestand vor allem darin, Kontakte zu seinem Vater Joseph Biden, damals Vizepräsident und heute US-Präsident, herzustellen. Kontakte wofür? Erste Auswertungen des „Laptops aus der Hölle“, eines von Hunter Biden versehentlich verlorenen Computers, deuten auf massive Korruption des Biden-Clans in der Ukraine (und in China) hin. Falls der (mittlerweile in die Schweiz geflüchtete) Entschlüssler der Biden-Dateien überlebt, dürfen wir auf weitere spannende Details gespannt sein. Allerdings nicht aus der Tagesschau. Der deutschen Presse war das keine Erwähnung wert,

aber das kennen wir ja auch schon von den „Impf“-Nebenwirkungen, wo man stets – mit monatelanger Verzögerung – nur das einräumt, was sich beim besten Willen nicht mehr leugnen lässt. Stattdessen haben die Staatsmedien (sparsam) über die Schmuddelpornos auf Hunter Bidens Laptop berichtet: zweifellos auch interessant, aber politisch viel weniger brisant als die massive Korruption auf höchster Ebene in Washington und Kiew. Der stets treu und unschuldig blickende Selenskij, seine Ehefrau und sein Firmengeflecht tauchen natürlich auch in den „Pandora-Papers“ auf, einer Liste geheimer Offshore-Konten in ausländischen Steueroasen. Hier verstecken Kriminelle üblicherweise ihr Schwarzgeld, Bagatellbeträge unter 100.000 Dollar werden nicht akzeptiert. Selbst die jeglicher Russlandnähe unverdächtige New York Times macht sich mittlerweile große Sorgen über die extreme Korruption im Umfeld der Kiewer Führung (und vermutet u.a. auch Waffenschieberien und Schwarzgeld-Rückflüsse Richtung Washington – es wäre nicht das erste Mal: schon Ronald Reagan hat es mit der „Iran-Contra-Affäre“ so gemacht). Seit Dezember 2021 ist die Stelle des ukrainischen Antikorruptions-Staatsanwalts, den Selenskij ohne plausible Begründung auf Drängen des Biden-Clans gefeuert hatte, unbesetzt und statt einen neuen zu berufen, wurde am 17. Juli 2022 auch noch die Generalstaatsanwältin des Landes entlassen. Die Rechnung ist ganz einfach: Wer Selenskij oder andere Kiewer Paten der Korruption verdächtigt, betreibt „russische Propaganda“ und ist also ein feindlicher Agent. So geht es natürlich auch. Seit einer 2021 von Selenskij vorangetriebenen Gesetzänderung wurden blitzschnell 17 Millionen Hektar Ackerland (das entspricht der gesamten Anbaufläche Italiens!) an ausländische Konzerne verramscht, hinter denen wiederum „Finanzinvestoren“ wie Blackrock (siehe auch Friedrich Merz!) und Vanguard stehen. 17 Millionen Hektar in nicht einmal einem Jahr, als hätte man das Gesetz bei Selenskij bestellt. Vermutlich hat man das auch und wird sich erkenntlich zeigen. Die eigene Heimat, verhökert an Konzerne, die die Vermögen der Ultrareichen dieser Welt in zweistelliger Billionenhöhe verwalten und die angesichts der heraufziehenden Hyperinflation händeringend Sachwerte suchen. Vorher war in der Ukraine der Verkauf von Land an Ausländer verboten. Jetzt müssen einst freie ukrainische Bauern ihre Felder teuer von amerikanischen Finanzkonzernen (zurück) pachten, die damit obdrein ein Monopol für Lebensmittel aufbauen, von dem auch wir irgendwann abhängen werden. Selenskij macht tatsächlich einen großartigen Job, allerdings nicht für die Ukraine und ihre Bürger und auch nicht für uns Normalverdiener im Rest der Welt.

Aber bleiben wir in der Ukraine. Was dortige „Wahlen“ seit 2014 betrifft, so sollte man es besser nicht so nennen. Einerseits, weil rund ein Drittel aller Wähler, nämlich die Bewohner der Ostukraine, die die von Nuland eingesetzte Putschistenregierung und ihre Nachfolger nicht anerkennen, komplett ausgeschlossen waren, zum anderen, weil die meisten (unter Selenskij inzwischen alle!) Oppositionsparteien verboten waren und sind. Das wäre also ungefähr so, als würden die Wahlen zum Deutschen Bundestag ohne die (unaufhörlich von der Bundeswehr beschossenen) Freistaaten Bayern,

bitte blättern Sie um!

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Thüringen und Sachsen durchgeführt, während im restlichen Gebiet sämtliche Parteien außer den Grünen verboten wurden. Das nennen deutsche Medien (und Ihr Leserbriefschreiber) – bezogen auf die Ukraine – dann „freie Wahlen“? Dagegen war ja sogar die Berlin-Wahl 2021 noch transparent und fair! Selenskis zentrales Wahlversprechen (für die restlichen Wähler) war übrigens Frieden mit der Ost-Ukraine zu schließen (die seit dem Putsch 2014 von Kiew militärisch angegriffen wird, wobei es bis Ende 2021 schon mindestens 14.000 meist zivile Todesopfer gab, die deutschen Medien ebenfalls keine Meldung wert sind). Dafür (und nur dafür!) wurde er von denen, die noch mitwählen durften, gewählt. Nur drei Monate später hat er die militärischen Angriffe nicht etwa wie versprochen beendet sondern sogar noch verstärkt. Selenskis Zustimmung liegt dementsprechend gerade noch bei 17%. Ganz ohne jede Opposition ist das natürlich immer noch eine komfortable Regierungsmehrheit und sein seniler Gönner in Washington kommt schließlich auf ganz ähnliche Werte. Unmittelbar vor dem russischen Eingreifen im Februar 2022 hat das ukrainische Militär seinen Beschluss der östlichen Provinzen dann nochmals vervielfacht (Quelle: OSZE-Beobachtermission) und eine riesige, von USA und Nato aufgebaute Streitmacht zum Angriff zusammengezogen. Dem sind die Russen anscheinend nur Stunden zugekommen, was nebenbei auch die präzisen Vorhersagen aus Washington erklärt, wo man mit dieser Reaktion rechnen konnte. Zur Eskalation beigetragen hat auch Selenskis Ankündigung, die Ukraine atomar (!) bewaffnen zu wollen, wie er wenige Tage zuvor erklärte (Quelle: Münchner Sicherheitskonferenz, Februar 2022). Die USA versinken seit Jahren in Hysterie, weil der tausende Kilometer entfernte Iran, der das übrigens abstreitet, Atomwaffen entwickeln könnte. Er wird deshalb streng sanktioniert und engmaschig überwacht. Die Ukraine, die das Gleiche öffentlich ankündigt (und seit mindestens fünf Jahren keine Inspektion ihrer vielen Atomanlagen mehr zugelassen hat), ist genau: null Kilometer von Russland entfernt. Man überlege selbst! Nebenbei ist daran zu erinnern, dass es für Ukrainer durchaus keine Horrorstellung ist, mit Russland zusammenzuleben. Die meisten Menschen verstehen deshalb nicht, warum man einen Krieg bis zum letzten Ukrainer führen muss, der nur ausländischen Interessen dient. Immerhin hat man die längste Zeit der staatlichen Existenz der Ukraine friedlich zusammengelebt, die es (übrigens gefördert vom kaiserlichen deutschen Generalstab als Bollwerk gegen Russland) überhaupt erst ab etwa 1917 gab (wonach sie gleich wieder in der – gemeinsamen – Sowjetunion aufging), also – bis 1991 – rund 74 Jahre. Kurioserweise genauso lange, wie es das Deutsche Reich gab (1871 bis 1945). Die anschließende Teilung in DDR und BRD wurde als Tragödie begriffen, die Teilung in Russland und Ukraine wird dagegen (von interessierten Kreisen im Westen) als (strategisch) wünschenswert betrachtet. Hier hilft eventuell ein einheitlicher Maßstab? Übrigens hat sich die Krim 1991, um auch dies kurz anzumerken, bereits ein halbes Jahr vor (!) der Ukraine, noch als Teil der UdSSR, für unabhängig erklärt und Russland angeschlossen, was aber damals – wie auch ein späterer Versuch Mitte der 90er Jahre – allseits ignoriert wurde. Damit wollten die mehrheitlich russischen Krim-Bewohner

schon damals den Willkürakt eines kommunistischen Generalsekretärs, eines gebürtigen Ukrainers übrigens, korrigieren: Nikita Chruschtschow hatte die (bis dahin russische) Krim in den 1950er Jahren selbstherrlich und ohne Rücksprache mit den Bewohnern an die Ukraine (wörtlich!) „verschenkt“, was vor 1991 allerdings praktisch folgenlos blieb, weil es sich innerhalb eines gemeinsamen Landes, nämlich der UdSSR, abspielte. Die gesamte westliche Wertegemeinschaft kämpft also auf dem Rücken der eigenen Bürger für die (undemokratische, völkerrechtswidrige) Laune eines längst verblichenen kommunistischen Diktators und Stalin-Nachfolgers.

Dementsprechend sieht auch die Fluchtbewegung etwas anders aus, als uns die Staatsmedien glauben machen wollen: Die übergroße Mehrheit der Flüchtlinge bewegt sich nämlich – obwohl Selenskij das unter Strafe gestellt hat – nach Russland, nicht in die EU. Rund 1,8 Millionen ukrainische Flüchtlinge wurden allein seit Februar 2022 in Russland registriert (nach russischen Angaben sogar über 3 Millionen), gefolgt von nur 1,2 Millionen in Polen und noch viel weniger in anderen EU-Ländern (Quelle: Statista). Hinzu kommen die (vielen) Millionen Flüchtlinge, die bereits vor 2022 in Russland Schutz gesucht haben, als Deutschland ukrainische Kriegsflüchtlinge noch zurückgeschickt hat, weil sie – seit 2014 – vor Kiew flohen und nicht vor Moskau. Insgesamt hat die Ukraine seit dem Putsch von 2014 ein Drittel ihrer Bevölkerung verloren und ist zum ärmsten Land Europas abgestiegen.

„Das Minsker Abkommen“, so ein weiterer Punkt Ihres Lesers, sei zuerst „von Russland gebrochen“ worden. Dazu sollte man allerdings wissen, dass in den Minsker Abkommen (es gab zwei!) nicht ein einziges Mal das Wort „Russland“ vorkommt, nirgends. Russland ist also nicht einmal Vertragspartei. Dafür müsste man natürlich selber lesen, statt Patricia Schlesingers Tagesschau nachzuplappern. Die Abkommen verpflichten Russland zu gar nichts, die Ukraine hingegen dazu, die Kriegshandlungen einzustellen, Verhandlungen mit ihren östlichen Provinzen (die auch gesprächsbereit waren!) zu führen und ihnen Autonomie innerhalb der Ukraine (!) zu gewähren. Wie Ex-Präsident Poroschenko, der unter Korruptionsanklage stand und dann, während Kiew vom Westen immer neues Geld fordert, trotzdem auf wundersame Weise samt seinen Milliarden nach London ausreisen durfte, unlängst ausplauderte, hatte Kiew (!) nie (!) die Absicht, sich an die Minsker Abkommen zu halten: Man hätte nur unterschrieben, um nach herben Niederlagen Zeit zum Aufbau besserer Streitkräfte zu gewinnen. Genauso kam es auch. Poroschenko muss es wissen. Pikanterweise wurde das kurz später sogar von Merkel indirekt bestätigt! Wer da im Brustton der Überzeugung tönt, ausgerechnet Russland, das darin nicht einmal erwähnt wird, hätte „das Minsker Abkommen gebrochen“, zeigt schon ein erschreckendes Maß an Ahnungslosigkeit und erweist sich damit als guter Fernsehzuschauer. Hätte sich Kiew (!)

an Minsk 1 und 2 gehalten, wäre die Ukraine heute noch komplett und friedlich. Aber auch das sollen wir besser nicht wissen – wir könnten der Ukraine sonst überdrüssig werden und im kommenden Winter womöglich weniger frieren (und zahlen) wollen.

„Das Azov-Regiment ging im ukrainischen Heer auf...“, schreibt Ihr Leser weiter. Genau das ist das Problem, nicht die Lösung, auch wenn uns das von ZDF & Co. als solche verkauft wird. Aus der deutschen Bundeswehr werden Rechtsextremisten, zumal solche mit Hakenkreuz- und ähnlichen Tätowierungen, konsequent ausgeschlossen, nicht „integriert“. Jedenfalls hoffe ich das. Warum sollte es in der Ukraine genau umgekehrt aber trotzdem in Ordnung sein? Das Grab des ukrainischen Hitler-Kollaborateurs, Juden- und Polenmörders Bandera in München wurde frisch renoviert und ist Wallfahrtsort ukrainischer Nazis. Nancy Faeser hat keine Schwierigkeiten damit. Auch der ukrainische Botschafter Melnik, der von Selenskij aberufen und trotz seiner Nazi-Verehrung zum stellvertretenden Außenminister befördert wurde, nachdem er wegen seiner Nazisprüche sogar in Polen in Ungnade gefallen ist, war schon dort und hat Blumen niedergelegt. Das kommt dabei heraus, wenn Nazis im Heer (oder anderen staatlichen Strukturen) „aufgehen“. Es ist eine üble Saat, die da aufgeht. Wo bleibt Frau Faesers „Kampf gegen Rechts“? Hier würde er sich lohnen – und wäre auch gar nicht schwer! Man müsste lediglich die Zahlungen an Kiew einstellen. Allermindestens sollte Berlin aber gegen die beim ukrainischen Präsidenten offiziell geführte Liste von „Informationsterroristen“ vorgehen, also solchen Menschen, die das Kiewer Regime in der einen oder anderen Form kritisiert haben. Dafür seien sie, so Kiew, als „Kriegsverbrecher“ zu bestrafen! Auf dieser Liste finden sich neben vielen anderen der SPD-Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag, Mützenich, und sogar die bekannte Feministin und Verlegerin Alice Schwarzer. Der Bundesregierung mit ihrer hier zuständigen „feministischen“ Außenministerin ist das offenbar egal: Frauenrechte, ja selbst die Redefreiheit deutscher Spitzenparlamentarier müssen hinter ukrainischen Nazis zurückstehen. Gegen Preisexlosion und Zwangsmaßnahmen protestierende Rentner sind allemal gefährlicher.

Und so geht es bei Ihrem besorgten Leser immer weiter: „Die Tschetschenen“ seien (alle?) „Islamisten“. Fällt Ihrem Leser denn nicht einmal das auf? Noch vor wenigen Jahren wurden „die Tschetschenen“ von deutschen Staatsmedien als arme (vom Westen massiv zu unterstützende) Opfer russischer Willkür beklagt. Nun sind sie plötzlich das Gegenteil. Dass „die Tschetschenen“ höchst rassistisch klingen – geschenkt! Dass die ukrainische Menschenrechtsbeauftragte gefeuert wurde, weil sie „russische Kriegsverbrechen“ frei erfunden hatte, um (nach eigener Aussage) westliche Waffenlieferungen zu beschleunigen, ebenfalls. Und dass Amnesty International, eine amerikanische Organisation, der Ukraine nun Kriegsverbrechen vorwirft?

Selenskij findet plötzlich, dass Amnesty International „Terroristen unterstützt“. So schnell kann es gehen. Dazu passend hat Selenskij Schweizer Medienberichten zufolge persönlich die Freilassung wegen schwerster Verbrechen (wie Mord, Folter und Vergewaltigung von Kindern) einsetzender Angehöriger des ukrainischen „Tornado-Bataillons“ (und weiterer Verbrecher) angeordnet. Für den „Sieg“ wird schließlich jede Hand gebraucht, brutale, schwerstkriminelle Nazis kommen da gerade recht. Das „Tornado-Bataillon“ ging übrigens aus dem „Schachtjorsk-Bataillon“ hervor, das vom ukrainischen Multimilliardär Kolomoiski gegründet und finanziert wurde. Es musste wegen seiner Verbrechen aufgelöst werden, entsprechende Berichte des US-Kongresses lassen einem die Haare zu Berge stehen, das war dann selbst den amerikanischen Sponsoren zu widerlich. Kolomoiski, zweitreichster Oligarch der Ukraine, hat übrigens auch Selenskis Wahlkampf bezahlt. In Südamerika würde man solche Privatarmeen als kriminelle Todesschwadronen bezeichnen, in der Ukraine „verteidigen sie westliche Werte“. Und ich als deutscher Steuerzahler werde über Waffenlieferungen zwangsweise an ihren Verbrechen beteiligt. Das will ich nicht! Schließlich der „Abbruch der Friedensverhandlungen“: Nicht weniger als zwei (!) Mitglieder der ukrainischen Verhandlungsdelegation wurden in Kiew als „Verräter“ ermordet (vermutlich vom ukrainischen Geheimdienst bzw. vom „rechten Sektor“, ernsthafte Ermittlungen gab es nie), kurz nachdem Washington während (oder wegen?) der in Minsk bzw. Istanbul laufenden Gespräche umfassende Waffenlieferungen versprochen hatte, statt die Verhandlungen zu ermutigen. Die überlebenden Unterhändler haben danach keine substantiellen Vorschläge mehr vorgelegt. Wer will es ihnen verdenken? Wenn die Hälfte der Verhandlungsführer tot ist und die andere Hälfte vor lauter Angst schweigt, sind Verhandlungen typischerweise zu Ende. Eines „Abbruchs“ bedarf es dann gar nicht mehr.

Und zu guter Letzt noch das: Wer sich auf Putins Reden beruft, sollte sie doch wenigstens kennen. Und ja, die gibt es auch auf Deutsch. Von dem, was Ihr Leser Bedrohliches darüber gehört hat, findet sich darin: genau nichts. Natürlich darf man auch dem deutschen Staatsfernsehen vertrauen. Was dabei herauskommt, habe ich weiter oben beschrieben. Die uns demnächst betreffenden Ereignisse sind dann allerdings eine „große Überraschung“, die man unmöglich ahnen konnte. Genau wie die Nebenwirkungen der „Impfungen“, die Hyperinflation oder den Zusammenbruch der Energieversorgung im Winter (und seine Hauptursache, die grüne „Energie-wende“). Konnte man alles nicht wissen, wenn man sich auf das Staatsfernsehen verlassen hat. Hauke-Leser wissen zum Glück mehr, wenigstens die meisten von ihnen!

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Ein Zeitdokument geschaffen

Sehr geehrter Herr Hauke, nachdenklich und in Ruhe habe ich Ihr Buch gelesen, ein unglaublicher Rückblick, detailliert, bitter...

Ihnen nochmals persönlich vielen Dank für ihre Arbeit, Ihr Durchhaltevermögen,

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

welches viele nicht haben.

Sie haben ein Zeitdokument geschaffen, für mich wird es tief in meinen persönlichen Unterlagen zum Zeitgeschehen eingegraben werden.

Ich hoffe sehr, Sie haben diese irre Zeit halbwegs unbeschadet überstanden, ich wünsche Ihnen Gesundheit, Kraft und weiter klaren Verstand.

Ihnen und ihren Lieben alles Gute,

Michael Krause

Radweg von Erkner zu Tesla

Liebe Bürger, manchmal denke ich, es kann nicht noch seltsamer kommen und dann lese ich über den Radweg von Erkner zur Tesla-Fabrik.

Ich beziehe mich hier auf einen Artikel der MOZ vom 17.08.2022. Ursprünglich wollte der Landkreis für 345.000 Euro, dem hatte der Kreistag im vergangenen Jahr zugestimmt, auf rund 2,4 Kilometer Strecke einen Radweg von Erkner zu Tesla bauen. Jetzt haben die Kreistagsabgeordneten einem Mehrbedarf 766.700 Euro zugestimmt. Macht Gesamtkosten von gut 1,1 Millionen für den Weg. Eine stolze Summe. Unsere Steuergelder.

Die Stadt Erkner soll künftig für die Unterhaltung des Weges zuständig sein. Es baut der Kreis auf seine Kosten.

Wenn wir mal von der Kostenexplosion des Vorhabens absehen, kommt jetzt aber der eigentliche Punkt, der einen den Kopf schütteln lässt: Es gibt keine Fördermittel. Warum?

Der Kreis Oder-Spree könne nicht garantieren, wie lange der Radweg genutzt werden kann.

Da frage ich mich dann, wieso? Hält unser Beton nicht mehr? Sind schlimme Unwetter zu erwarten? Eigentlich dürfte ein befestigter Radweg doch mehr als 2 Jahre halten?

Das frage ich mich so. Sie vielleicht auch? Aber es wird daran liegen, dass wir keine Ahnung haben. Tja, wenn die Autobahn A 10 in ca. zwei Jahren ausgebaut wird auf drei Spuren, wird die Brücke abgerissen, über die der Radweg geht. Vielleicht gibt's eine neue Brücke? Welche Kosten hat das Projekt dann? Oder doch einfach ein Fahrradweg, der an der Autobahn endet?

Und wo kommen die Mehrausgaben im Haushalt eigentlich her?

Es soll Geld von der geplanten Sanierung des Oder-Spree-Radweges „umgewidmet“ werden. Klartext, der touristische Oder-Spree-Radweg ist nicht so wichtig, wie zwei Jahre radeln zur Teslafabrik.

Da sage ich doch wieder, Gott sei Dank sind es die Steuergelder der Bürger und nicht das eigene Geld!

Gutes Radeln!

Kathi Muxel,

MdL der AfD aus Grünheide

Offener Brief an den rbb

Als Teilnehmer der Protestveranstaltung am 1. August 2022 um 14.00 Uhr vor dem Reichstag hier einige Worte der Aufklärung.

Vor Jahren dachte ich, mit der Einheit Deutschlands würden sich die Sendungen von „Sudel-Ede“ (Der schwarze Kanal) nicht mehr wiederholen; er hat aber einen würdigen Nachfolger gefunden: Olaf Sundermeyer, der im Laufe seiner Tätigkeit immer neue Tätigkeitszeichnungen erhielt. Parallel dazu stieg

sicherlich sein persönliches Budget zu Lasten der ÖRR-Zwangsabgabenzahlers. Jetzt darf also ein „Investigativ-Reporter“ dem Volk die Wahrheit der Politik erklären, beeindruckend mit welcher Frechheit.

Als Teilnehmer dieser demokratischen Willensbekundung von Bürgern in diesem Land, in dieser Stadt Berlin, habe ich gemeinsam mit meiner Begleitung mit wachen Augen an diesem Protest teilgenommen. Ihre Bilder in der Abendsendung dokumentieren nirgends eine Polizeikette zum Schutz des Kamerateams; im Gegenteil, Ihre drei Reporter liefen frei und unbehelligt in unmittelbarer Nähe herum! Wo war die Polizeikette? Wenn die Rede von „Verwirrten“ in ihrer Sendung ist, kann ich nach dem Anhören dieser Sendung dies bestätigen, jedoch nicht das Volk ist verwirrt, eher wohl Herr Sundermeyer und das rbb-Team; wo war hier die angebliche „massive Gewalt“ zu spüren? Erneut frage ich nach der Berechtigung Ihres Daseins, denn Ihrem Auftrag als öffentlich-rechtlicher Sender werden Sie bereits seit Jahren nur mit der Ausstrahlung von Lügen und „politisch gewollter Propaganda“ gerecht.

Querdenker, Esoteriker und Gewalt und, und, und beherrschen angeblich das Bild dieser Kundgebung.

Ihre Kommentare zu dieser friedlichen Willensbekundung der Bürger waren einzig ein Konglomerat von Lügen und abscheulicher demagogischer Einflussnahme; dafür muss der Bürger auch noch mit der Zwangsabgabe des Rundfunkbeitrages Ihnen Ihr Monatsalar sichern.

Ich bin nicht gewillt Sie weiterhin finanziell zu stützen und kündige deshalb mit sofortiger Wirkung „meinen“ Staatsvertrag mit Ihnen!

Wolfgang Graetz

Müggelheimer Austausch

Die Gedanken sind frei.

Kennen Sie Müggelheim? Dieses schöne Fleckchen Erde am Rande Berlins, beschaulich und doch Teil dieser großen Stadt. Ob Jung oder Alt, viele Leute schätzen diesen grünen Ortsteil Köpenicks für Erholung, Wandern, Baden und gutes Essen. Und doch fühlen sich durch die Wirren der letzten zwei Jahre auch hier viele Menschen mit ihren Sorgen und Nöten allein. Um dem entgegenzuwirken, hat sich eine neue Gemeinschaft aufgeschlossener und interessierter Bürger gebildet, die „Müggelheimer im Austausch“.

Wir treffen uns jeden Montag unter den Bäumen hinter der Kirche, um uns über die vielen Themen der heutigen Zeit auszutauschen. Dabei scheuen wir keinen Diskurs, jeder darf zu Wort kommen, nachdem Austausch viel zu lange viel zu kurz gekommen war. Auch Talkshows sind kein Ersatz für eine persönliche Begegnung und lassen oftmals eine respektvolle Gesprächskultur vermissen. Darum muss sich etwas ändern! Wir Menschen brauchen die lebendige Gemeinschaft, in der wir nicht länger allein sind, um gemeinsam eine lebenswerte Zukunft zu gestalten für uns und unsere Kinder!

Bei den „Müggelheimern im Austausch“ hat ein jeder die Möglichkeit, sich mitzuteilen, denn die Gedanken sind frei und jeder ist willkommen! Wir sind keine Partei, kein Verein, sondern engagierte Menschen, die in Müggelheim leben, wohnen und arbeiten, sich zu guten Gesprächen treffen und das Leben lieben,

auch wenn es schwierig ist.

Neugierig geworden? Dann sind Sie herzlich eingeladen, vorbeizukommen! Überzeugen Sie sich selbst und gehen auch Sie einen Schritt auf andere Menschen zu, denn das scheinbar Wenige, dass jeder Einzelne tut, kann Beginn von etwas Neuem sein! Nur wer selbst dabei war, weiß wie es ist, Teil dieser Gemeinschaft zu sein – montags, 18 Uhr in Müggelheim, auf dem Angerplatz hinter der Kirche.

Helmut Schmid

Gesamte RBB-Geschäftsleitung sollte zurücktreten

Neuen Rundfunkstaatsvertrag nicht mit bisherigen Verantwortlichen verhandeln! Die Landtagsfraktion BVB / FREIE WÄHLER spricht sich für den Rücktritt der gesamten Geschäftsleitung des RBB samt ihren Direktoren aus. Hintergrund sind immer neue, erschütternde Erkenntnisse über weder betriebswirtschaftlich noch rechtlich noch journalistisch tragbare Zustände im Führungsgremium des Senders. Gerade die neuerlichen Enthüllungen zeichnen ein Bild von aristokratischer Vetternwirtschaft, wie man sie sich hätte vorstellen können. Zur Wiederherstellung des Vertrauens in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk im Allgemeinen und den RBB im Besonderen braucht es die Übernahme von Verantwortung und einen klaren Schlussstrich. Dieser ist aus Sicht von BVB / FREIE WÄHLER nur durch einen Wechsel in der gesamten Führungsspitze möglich. Dies deckt sich auch mit den zahlreichen Rückmeldungen von Mitarbeitern des Senders. Ehrlich und hart arbeitende Angestellte, die eine handwerklich gute Arbeit mit hohem journalistischen Anspruch leisten, werden durch das Handeln der Geschäftsleitung samt „Aufklärung“ in Salamitaktik zunehmend frustriert und durch interne Maulkörbe sogar in ihrer journalistischen Arbeit behindert.

Zugleich spricht sich BVB / FREIE WÄHLER entschieden gegen Beratungen zur Neufassung des Rundfunkstaatsvertrages mit den aktuellen Vertretern des RBB aus. So hat der Vorsitzende des Hauptausschusses des Brandenburger Landtages, Daniel Keller (SPD), zusammen mit der Vorsitzenden des Berliner Medienausschusses, Darya Caglar (SPD), erörtert und dies dem Brandenburger Hauptausschuss mit Schreiben vom 19.08.2022 mitgeteilt, dass zur Beratung über die Neufassung dieses wichtigen Dokuments u.a. just Hagen Brandstätter (geschäftsführender Intendant), Friedricke von Kirchbach (Rundfunkratsvorsitzende, inzwischen zurückgetreten) und Dorette König (stv. Vorsitzende des Verwaltungsrates) eingeladen werden sollen. Auch wenn über die gemeinsame Sitzung Einigkeit besteht, ist es absolut nicht nachvollziehbar und in der Öffentlichkeit und Bevölkerung auch nicht vermittelbar, wie man ausgerechnet zu diesem Kreis der Anzuhörenden kommen kann. BVB / FREIE WÄHLER spricht sich strikt dagegen aus, dass genau jene Personen, die jahrelang weg- oder nicht richtig hingeguckt haben, die den massiven Vertrauensverlust und die überbordende Verschwendungsmentalität mit zu verantworten haben, jetzt über die Neugestaltung des Rundfunkstaatsvertrages verhandeln. Niemand wäre auch auf die Idee gekommen, nach dem Finanzcrash

2008 die Manager von Lehman Brothers zu fragen, wie man so ein Desaster verhindern könnte. Vielmehr braucht es einen transparenten, strukturierten Prozess des Neuanfangs, in den die Zuschauer und Hörer des RBB einzubeziehen sind. Der Rundfunkstaatsvertrag braucht eine Revitalisierungskur, in der die Beitragszahler und im erweiterten Sinne „Auftraggeber“ endlich ein Mitspracherecht bekommen. Auf jeden Fall ist die Debatte hierüber weit über die Gremien hinaus zu öffnen. Funktionsträger, die an der aktuellen Problemlage Anteil haben, sollten daran nicht mitwirken. Im Ergebnis favorisiert BVB / FREIE WÄHLER die Schaffung eines Zuschauerbeirates, der als Vertretungsgremium der Beitragszahler umfassende Prüfrechte erhalten soll.

Péter Vida

Fraktionsvorsitzender BVB / FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

Wir befürchten erheblichen Schaden für unser Land.

Offener Brief der Obermeisterinnen und Obermeister des Handwerks der Region Leipzig an den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland und den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen.

Die Unterzeichner dieses Briefes eint die Sorge um den sozialen Frieden und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in ihrer Heimat. Ausgelöst wird diese Sorge durch Entscheidungen, die den klimapolitischen Umbau unserer Gesellschaft forcieren und die außenpolitischen Reaktionen auf den Krieg in der Ukraine. Wir befürchten erheblichen Schaden für unser Land. Wir befürchten insbesondere, dass der Lebensstandard, den sich die Generationen seit dem zweiten Weltkrieg in Ost und West erarbeitet haben, in kürzester Zeit aufs Spiel gesetzt wird.

Handwerk ist innovativ, familiär, systemrelevant und regional. Handwerk verlagert keine Produktion ins Ausland. Handwerk ist immer da, in urbanen Zentren und auf dem Land. Handwerk, das sind Unternehmer und Arbeitnehmer vor Ort. Beim Handwerk laufen viele Fäden zusammen, ob mit Corona oder ohne. Das Ehrenamt in Sportvereinen, Freiwilligen Feuerwehren oder Kirchenvorständen funktioniert nicht ohne das Handwerk.

Diese Attribute sind alle in Gefahr, wenn die politischen Entscheidungsträger des Landes den gegenwärtigen Kurs fortsetzen. Einen Kurs, der in unserem Land zunehmend polarisiert, der Stadt und ländlichen Raum gegeneinander aufbringt. Einen Kurs, der den Ausstieg aus der Energieerzeugung mit heimischen Brennstoffen und der Kernenergie besiegeln will, ohne dass zuverlässige und bezahlbare Alternativen vorhanden sind. Einen Kurs, bei dem unsere Abhängigkeit von nur im Ausland verfügbaren Energieträgern offenbar jahrelang ignoriert wurde. Einen Kurs, der durch Zuspitzung und Konfrontation bei vielen Menschen in unserem Land eine spürbare Kriegsangst auslöst.

Die innenpolitischen Folgen dieses Kurses sollen mit Geld und noch mehr Geld geheilt werden. Geld, welches Leistungsträger erst einmal erarbeiten müssen, bevor es unverteilt werden kann. Diesen Leistungsträgern werden jedoch die Grundlagen für ein sinnvolles

bitte blättern Sie um!

weiter von der vorigen Seite

und kontinuierliches Wirtschaften nach und nach entzogen. Vieles, was in den letzten Jahren in Deutschland entschieden wurde, ist nicht zu Ende gedacht. Politische Bühnenbilder ersetzen in vielen Fällen sachliche und durchdachte Konzepte. Aus diesen Gründen sorgen wir uns sehr um die Lebensumstände unserer Kinder, Enkel, aller zukünftigen Generationen und nicht zuletzt um unser Handwerk. Wir fordern Sie auf, diesen Weg in die Sackgasse unverzüglich zu verlassen! Denken Sie die Dinge vom Ende her! Unterlassen Sie außenpolitische Provokationen, die uns als rohstoffarmes Land und globalisierte Volkswirtschaft schaden! Setzen Sie auf die Technologien, die wir beherrschen, die uns versorgen und

ernähren! Lassen Sie den Leistungsträgern Luft zum Atmen! Kein Krieg, kein Embargo, zurück zu unseren Wurzeln, die in den letzten Jahrzehnten unsere Lebensgrundlagen gesichert haben! Ohne eine Umkehr zum realpolitischen Machbaren und Verantwortbaren wird unsere Gesellschaft auseinanderdriften. Leistungsträger werden aufhören, Leistungen zu erbringen. Bedürftige werden beginnen, ihre Ansprüche auf der Straße zu artikulieren. Und es wird keinen Kitt mehr geben, der diese Gesellschaft zusammenhalten kann. Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Herzog und weitere 15 Kreis- und Landesinnungsoberrmeister der Stadt und des Landkreises Leipzig

Michael Hauke auf der Parkbühne Fassungsvermögen erweitert: Es gibt wieder Karten!

Michael Hauke tritt am 17. September auf der Parkbühne Fürstenwalde auf. Ursprünglich war eine „Salonveranstaltung“ mit 130 Plätzen geplant. Die Karten waren jedoch so schnell ausverkauft, dass das Fassungsvermögen auf 150 erweitert wurde. Auch die zusätzlichen 20 Tickets waren innerhalb eines Tages vergriffen. Nun hat der Veranstalter die gesamte Arena geöffnet und erst einmal weitere 200 Karten in den Verkauf gebracht, von denen inzwischen auch schon wieder die Hälfte verkauft ist. Karten gibt es ab sofort nicht nur beim Hauke-Verlag in der Alten Langewahler Chaussee 44 in Fürstenwalde, sondern auch auf der Webseite der Parkbühne. www.die-parkbuehne.de Im Internet kosten die Tickets wegen der Gebühren 12 Euro, im Hauke-Verlag nach wie vor 10 Euro. Seien Sie dabei! Erfahren Sie am 17. September, wie alles anfing und Michael Hauke bei einem privaten Spaziergang Ostern 2020 vom Ordnungsamt aus dem Wald geschmissen wurde, weil er in ei-

ner Picknickhütte verweilte. Warum er anfang zu recherchieren und was daraufhin passierte. Wie es zu einem Polizeieinsatz im Hauke-Verlag kam. Warum der Deutsche Presserat eine Abmahnung gegen ihn kleinlaut zurückziehen musste. Welche Boykottaufrufe er über sich ergehen lassen musste – und wie zwei Bürgermeister versuchten, ihm schwer zu schaden. Aber erfahren Sie auch, welchen Rückhalt er aus der Leserschaft in den vergangenen zwei Jahren erhielt, mit wessen Hilfe er den Druck, der unaufhörlich ausgeübt wurde, überstanden hat. Michael Hauke wird Passagen aus seinem restlos ausverkauften Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ vorlesen. In diesem Werk sind alle Leitartikel von Mai 2020 bis Februar 2022 chronologisch veröffentlicht. Nicht zuletzt wird er einen Ausblick wagen, auf das, was noch kommt. Freuen Sie sich auf einen spannenden, nachdenklichen, aber auch mitreißenden Abend in der Parkbühne Fürstenwalde. 250 Tickets sind bereits verkauft.

Michael Hauke auf der Parkbühne

Als im Frühjahr 2020 über Nacht viele Grundrechte abgeschafft wurden und es einen ersten Lock-down gab, fing Michael Hauke an zu recherchieren. In seinen Zeitungen begleitete er die besorgniserregende Entwicklung von Anfang an publizistisch. Er deckte vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge auf und veröffentlichte als Erster die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen.

Freuen Sie sich auf eine interessante Persönlichkeit und einen spannenden Vortrag im Gespräch mit dem Gastgeber Ricardo Liebsch.



Einlass: 18 Uhr **Wann:** Sa., 17.09.2022
Beginn: 19 Uhr **Ort:** Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10
Eintritt: 10 € (online 12 €) 1517 Fürstenwalde

Kartenvorverkauf:

Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44, Fürstenwalde - Mo-Fr 9.00 -17.00 Uhr
oder online: <https://allegroevent.reservix.de/events>

Es sind wieder 100 Karten verfügbar!

„In den Rohdaten lässt sich keine Pandemie finden“

Interview mit Datenanalyst Marcel Barz

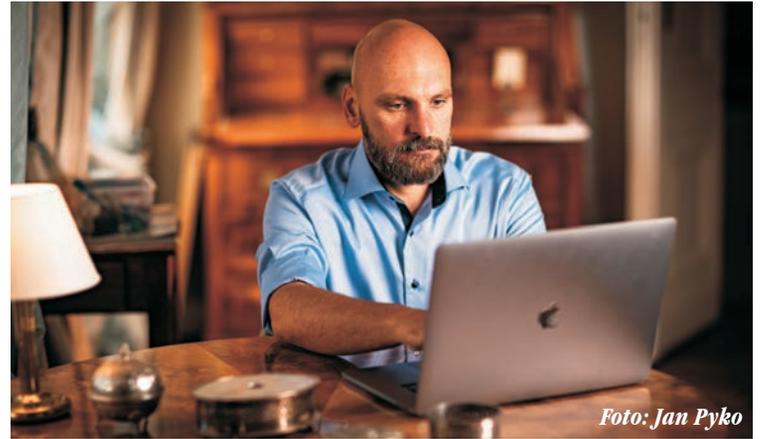


Foto: Jan Pyko

Der Wirtschaftsinformatiker und Datenanalyst Marcel Barz hat die Rohdaten der offiziellen Stellen untersucht – eigentlich, um den Maßnahmenkritikern die Schwere der Pandemie zu beweisen. Sein Ergebnis: „In den verfügbaren Rohdaten für Deutschland lässt sich keine Pandemie finden!“ Im Interview mit dem Hauke-Verlag beschreibt Marcel Barz nicht nur seine Arbeit, sondern auch die Reaktionen der Medien auf seine Recherchen. Sein Video wurde zwischenzeitlich sogar gelöscht. Die Fakten würden in den Medien verzerrt, gebogen und verdreht: „Es ist zum Verrücktwerden!“

Michael Hauke: Herr Barz, Sie haben vor einem Jahr auf YouTube ein Video über „Die Pandemie in den Rohdaten“ veröffentlicht. Sie verfolgen darin denselben Ansatz wie ich, nämlich sich nur anhand der offiziellen Daten ein Bild zu machen. Erzählen Sie kurz etwas dazu.

Marcel Barz: Ich bin gelernter Wirtschaftsinformatiker und hatte mal ein kleines Unternehmen, das auf Datenanalyse und Dashboards spezialisiert war. Daher bin ich damit vertraut, mir Rohdaten anzusehen und auszuwerten. Der Witz ist ja, dass ich eigentlich einem Freund beweisen wollte, wie dramatisch die Lage in Deutschland ist bzw. wie deutlich sich die Pandemie in den Rohdaten niederschlägt. Aber dann haben mich meine eigenen Ergebnisse überrascht. Ich konnte genau das eben nicht zeigen. Das erkläre ich Schritt für Schritt in dem Video.

Michael Hauke: Was haben Sie herausgefunden? Wie sind Sie vorgegangen?

Marcel Barz: Ich musste konstatieren, dass in den offiziell verfügbaren Daten überhaupt nicht ersichtlich ist, dass es im Jahr 2020 in Deutschland eine pandemische Lage gab – entgegen der vorherrschenden Meinung. Dabei habe ich die Auswertung so durchgeführt, wie ich es gelernt und in meiner beruflichen Arbeit oft gemacht hatte. Untersucht hatte ich Daten vom Statistischen Bundesamt (Destatis), dem DIVI-Intensivregister, dem RKI und dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Damals war ich mir unsicher, ob ich nicht einen groben Denkfehler hatte und wollte Feedback einholen. Deshalb lud ich meine Auswertungen auf YouTube hoch. Danach überschlugen sich die Ereignisse. Unterm Strich bleibt es dabei: in den verfügbaren Rohdaten für Deutschland lässt sich keine Pandemie finden.

Michael Hauke: Können Sie die Kernaussagen Ihres Videos kurz zusammenfassen? Wie kann es sein, dass Sie keine Pandemie in den Daten sehen? Was passt nicht zur offiziellen Erzählung?

Marcel Barz: Kernaussage meines Vi-

deos ist ein Sachverhalt, den ich „Prinzip Nebelkerze“ nenne. Gemeint ist damit, dass wir als Bürger die tatsächlichen Daten der Pandemie, also die Rohdaten, nicht zu sehen bekommen – mal abgesehen von ein paar Nerds und Erbsenzählern. Wir Bürger sehen das, was uns die genannten Behörden und Vereine (RKI, PEI, DIVI, Destatis usw.) präsentieren. Ich konnte zeigen, dass sich das Bild, das uns diese Einrichtungen von den Rohdaten vermitteln, fundamental unterscheidet von dem Bild, das in den Rohdaten tatsächlich ersichtlich ist.

Michael Hauke: Können Sie das an einem Beispiel erläutern?

Marcel Barz: Ja gern. Wenn wir Daten miteinander vergleichen wollen, beispielsweise die Sterbezahlen in 2020 mit den Jahren davor, dann weiß jeder „Zahlenmensch“, dass wir zuerst die Daten standardisieren müssen – sie also vergleichbar machen müssen. Andernfalls würden wir Äpfel mit Birnen vergleichen. In diesem Fall wären beispielsweise „altersstandardisierte wöchentliche Sterbezahlen über mehrere Jahre“ nützlich, um Aussagen zur Sterblichkeit in Deutschland im Pandemiejahr 2020 treffen zu können. Wenn man das so macht, dann ist in den Rohdaten aber keine Pandemie mehr erkennbar. Die jährliche Sterblichkeit in 2020 hat einen vollkommen unauffälligen Verlauf, der sich im Prinzip überhaupt nicht vom üblichen Auf und Ab der Vorjahre unterscheidet. Aber wenn nun dieselben Sterbezahlen vom Destatis mit viel Tam-Tam präsentiert werden, dann ist da plötzlich sehr viel Pandemie mit dabei. Aber nicht etwa, weil Destatis andere Daten hätte. Sondern einfach nur, weil sie „vergessen“ haben, die Daten vor dem Vergleich zu standardisieren und die starke Verzerrung der Daten, z.B. durch die kontinuierliche Überalterung der Gesellschaft, „fehldeuten“. Das ist für einen Datenanalysten einfach ungläubwürdig. Es sieht für mich danach aus, als ob hier politisch Einfluss genommen wird. Aber

das ist Spekulation. Es könnte auch einfach nur Unwissenheit sein. Beides ist jedoch nicht schmeichelhaft und sollte von mutigen Journalisten dringend thematisiert werden. Aber über die Medien können wir später noch sprechen.

Michael Hauke: *Ich hatte genau dazu am 24.03.2021 einen Artikel geschrieben, der hieß: „Wo sind all die Corona-Toten geblieben?“ Denn sie hätten sich ja auf die normale Sterblichkeit aufaddieren müssen, was aber nicht passierte. Das Statistische Bundesamt ist eine Bundesbehörde mit vielen Experten und großem Budget. Wie kann es dort zu solchen Ungenauigkeiten, ja Fakenews, kommen?*

Marcel Barz: Es geht um die sogenannten „Sonderauswertungen Sterbefallzahlen“, die extra wegen der Pandemie eingerichtet wurden. Ich spreche von den Pressemitteilungen, die vom Destatis herausgegeben werden. Das sind genau die Seiten, in denen sich Bürger, Journalisten, Politiker usw. informieren. Genau an dieser entscheidenden Stelle passieren komischer Weise solche groben Fehler – und das in Folge. Übrigens gibt es eine Behörde, die durchaus in der Lage ist, dieselben Rohdaten fachgerecht zu standardisieren: die Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE). Das Problem ist nur, diese Behörde und deren Veröffentlichungen kennt keiner. Wenn man zusätzlich noch weiß, dass sich Destatis zur Einhaltung von Qualitätsstandards bei der Datenanalyse verpflichtet hat (Quality Declaration), dann kann ich mich über deren Pressemitteilungen nur wundern. Ich frage mich ernsthaft, ob dieser Sachverhalt vielleicht auch strafrechtlich relevant sein könnte. Könnten wir es hier mit „Missbrauch eines öffentlichen Amtes zum Schaden der Allgemeinheit“ zu tun haben? Müssten die Ombudspersonen des Statistischen Bundesamts in diesem Zusammenhang nicht einen Korruptionsverdacht prüfen?

Michael Hauke: *Aber das Statistische Bundesamt ist leider kein Einzelfall...*

Marcel Barz: Stimmt, RKI, PEI und STIKO sind die anderen Einrichtungen, die ich kritisiere. Über mögliche politische Interessen schweige ich mich lieber aus. Fakt ist aber, dass diese Institutionen direkt dem Bundesgesundheitsministerium unterstellt und weisungsgebunden sind. In meinen Videos zeige ich im Detail auf, wie durch fehlerhaften Umgang mit den verfügbaren Rohdaten und durch unvollständig gezeigte Daten ein verzerrtes Bild der tatsächlichen Gefahrenlage entstehen konnte. Die DIVI rechnet uns trickreich eine Überlastung des Gesundheitswesens vor. Das RKI zählt positiv Getestete (von denen die wenigsten Symptome haben) als Infizierte. Das PEI kann bezüglich der Anzahl an Impf-Nebenwirkungen kein Warnsignal erkennen, weil es in völlig ungeeigneter Weise die Messmethode anwendet. Ich finde es unerträglich, dass staatliche Einrichtungen so extreme Fehler machen und diese Fehler seit Monaten nicht korrigiert werden.

Michael Hauke: *Haben Sie auch Rohdaten für das Jahr 2021 ausgewertet?*

Marcel Barz: Ich hatte mir später auch die Sterbezahlen für 2021 angesehen. Auffällig war hier, dass die Sterblichkeit teilweise deutlich im zeitlichen Zusammenhang zu den Impfwellen stand. Ich werte das als extremes Warnsignal, das vom Paul-Ehrlich-Institut (PEI) dringend untersucht werden muss und zu einem sofortigen Stopp der Impfkampagne führen sollte. Für mich unverständlich wendet das PEI in diesem Zusammenhang eine zwar etablierte Messmethode an, dies aber in völlig ungeeigneter Weise. Ich spreche von der Observed-versus-Expected-Analyse, bei der jedoch „vergessen“

wird, sämtliche Verdachtstodesfälle zu erfassen – was aber absolut notwendig wäre. Andernfalls wird das PEI niemals ein Risikosignal feststellen. Es ist zum Verrücktwerden.

Michael Hauke: *Ich habe bei meinen Recherchen genau dieselben Dinge festgestellt. Die Faken, die auf der Hand liegen, werden entweder totgeschwiegen oder – noch schlimmer – ins Gegenteil verkehrt. Es ist wirklich zum Verrücktwerden.*

Marcel Barz: Wissen Sie, die mathematischen Fehler, auf die ich aufmerksam mache, sind durchweg auf der Ebene von Basiswissen Statistik – erstes Semester sozusagen. Das kann jeder mit einem Grundverständnis von Mathematik nachvollziehen und prüfen. Ich kenne mittlerweile zahlreiche andere Experten, die (unabhängig von mir) auf genau dieselben Fehler hinweisen. Es geht ihnen genauso wie mir. Sie finden kein Gehör. Das Problem besteht also weniger in der Erkenntnis, sondern mehr im aktiven Unterdrücken der Verbreitung der Erkenntnis.

Michael Hauke: *Nach allem, was Sie und ich in den vergangenen Jahren recherchiert haben, hat es eine wirkliche Pandemie nicht gegeben. Nicht ein einziger Indikator – außer dem PCR-Test – zeigt eine gefährliche Pandemie an. Wie beurteilen Sie das Gesamtbild?*

Marcel Barz: Ich denke auch, dass ausgehend von einer falschen Datenlage eine „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ simuliert wurde. Die Pandemie ist nicht echt. Die Angst der Menschen schon. Ich erlebe es als Massenpsychose, die den Blick auf die Fakten verhindert. Den Missbrauch von Mathematik und Zahlen zu erleben, ist für mich wirklich schwer auszuhalten. Die Mehrheit der Verantwortlichen in Behörden und Institutionen hat kritiklos mitgespielt und kann nicht ertragen, wenn faktische Manipulationen aufgedeckt werden. Menschen mit Sachverstand sind plötzlich nicht mehr in der Lage, die einfachsten mathematischen Zusammenhänge zu verstehen. Wenn die Zahlen nicht zur eigenen Haltung passen, dann werden sie gebogen bis sie passen. Das Ganze kommt mir vor wie eine Religion. Das größere Problem sehe ich aber darin, dass sich Journalisten, Richter und Ärzte leider immer noch auf diese Daten der Behörden verlassen und unkritisch deren verzerrte Darstellungen verbreiten. Gleichzeitig weigert sich die Politik bis heute, Experten mit gegenteiligen Positionen anzuhören – die ja zahlreich vorhanden sind. Einen guten Überblick der tatsächlichen Datenlage stellt übrigens der Verein „Wissenschaft für die Gesellschaft“ auf seiner Webseite zur Verfügung: www.wiges.org.

Michael Hauke: *Inbesondere bei der Belegung der Intensivstationen weichen die offiziellen Zahlen, die jeder ablesen kann, von der gewaltigen Panikmache von Politik und Medien ab. Wo es in Wahrheit Allzeittiefs gab, wurde die völlige Überlastung proklamiert. Warum hat kein Massenmedium, aber auch kein Politiker diesen Widerspruch aufgedeckt?*

Marcel Barz: Frau Wagenknecht, Abgeordnete der AfD und wenige andere Politiker haben sehr wohl darauf hingewiesen und mussten teils hysterische Reaktionen erdulden. Die Belegung der Intensivstationen liefert das DIVI-Intensivregister, das extra wegen der Pandemie eingerichtet wurde. Das ist genau die Seite, auf der sich Journalisten und Politiker informieren. Und genau an dieser entscheidenden Stelle passieren komischer Weise wieder grobe Fehler. Das Buch *Die Intensiv-Mafia* von Tom Lausen und Walter van Rossum gewährt hier einen guten Einblick, wie mit manipulierten Zahlen abkassiert

wird. Es ist eigentlich ein riesiger Korruptionsskandal. Die Autoren sprechen sogar von „organisierter Kriminalität“. Aber es scheint niemanden zu interessieren. Es geht einfach munter so weiter.

Michael Hauke: *Obwohl inzwischen alle Daten auf dem Tisch liegen und nichts für eine Pandemie spricht, bereiten uns die Medien und die Politik auf den nächsten Corona-Herbst mit erneuten Maßnahmen vor. Kommen wir da nochmal raus?*

Marcel Barz: Es sieht nicht danach aus. Buschmann und Lauterbach haben ja einen Entwurf für die Corona-Maßnahmen ab Herbst vorgelegt. Es ist allzu offensichtlich, dass es hierbei längst nicht mehr um Zahlen und Fakten geht. Auch der Bericht des Sachverständigenausschusses über die Evaluation der Coronamaßnahmen wird einfach ignoriert. Dieser stellt unter anderem fest, dass ein Zusammenhang zwischen der Höhe der Inzidenz und der Maßnahmenstärke nicht erkennbar sei. Mit Vernunft, Verantwortung oder gar mit Solidarität hat das alles rein gar nichts mehr zu tun. Die für mich einzige plausible Erklärung für das ganze Geschehen ist, dass hier andere Ziele verfolgt werden. Mit Gesundheitsfürsorge haben die Maßnahmen jedenfalls nichts zu tun.

Michael Hauke: *Zurück zu Ihrer Kärner-Arbeit. Wie viele Klicks hat Ihr Video erreicht? Welche Reaktionen gab es?*

Marcel Barz: Das Video hatte weit mehr als eine Million Aufrufe auf YouTube, Telegram und anderen Plattformen. Die Reaktionen waren überwältigend. Ich erhielt sehr viele Zuschriften – mehr als ich beantworten konnte.

Michael Hauke: *Haben sich dadurch Kontakte zu anderen Wissenschaftlern und Experten ergeben?*

Marcel Barz: Ja, viele. Es kontaktierten mich mehrere Mathematiker, Statistiker, Informatiker und auch Ärzte und schickten mir weitere Daten und ergänzende Analysen. Mit einigen Experten gab es einen vertiefenden Austausch. Andere Wissenschaftler führten untereinander rege Fachdiskussionen bezüglich meiner Arbeit und leiteten ihre Ergebnisse an mich weiter. Ich bin seitdem im regen Austausch.

Michael Hauke: *Haben sich Journalisten aus den Mainstream-Medien bei Ihnen gemeldet, die mehr über Ihre Arbeit wissen wollten?*

Marcel Barz: Das hatte ich gehofft und erwartet. Aber das passierte nicht. Deshalb ergriff ich selbst die Initiative und rief bei jeder Gelegenheit dazu auf, mich mit Journalisten in Kontakt zu bringen, um über meine Zahlen oder meine Erlebnisse zu schreiben. Viele Menschen sind meinem Aufruf gefolgt und haben eigene Anfragen an Redaktionen gestellt. Mindestens 50 Redaktionen habe ich selbst angeschrieben. Bis heute war jedoch keines der Leitmedien bereit, über meine Analyse zu berichten.

Michael Hauke: *Wenn man eine solche grundlegende Arbeit nicht zur Kenntnis nehmen möchte, spricht das für eine Art der Selbstzensur der Medien. Haben Sie darüber auch andere Formen der Zensur erlebt? Ist Ihr Video gelöscht worden?*

Marcel Barz: Selbstzensur trifft es gut. Ich verstehe wirklich nicht, warum sich niemand an ein so spannendes Thema wagt. Liegt es an der „Haltung“ der Journalisten, am fehlenden Mut oder an den Grenzen der freien Berichterstattung? Ich weiß es nicht. Aber ich möchte auch hier die Gelegenheit nutzen und dazu aufrufen, mich mit Journalisten der klassischen Leitmedien in Kontakt zu bringen, die bereit sind, über meine Zahlen und meine Arbeit zu berichten. Thema Zensur: Ja, das habe ich auch erlebt. Nach kurzer Zeit

hatte YouTube mein Video mit 145.000 Klicks gelöscht. Begründung: „medizinische Fehlinformationen“. Meine Beschwerde wurde abgewiesen. Erst als sich ein Hamburger Medienanwalt für mein Video einsetzte, war es wieder abrufbar.

Michael Hauke: *Hat man versucht, Ihre Arbeit lächerlich zu machen oder Sie der Verbreitung von Fakenews beschuldigt?*

Marcel Barz: Ja. *Volksverpetzer* und *Correctiv* haben sogenannte „Faktenchecks“ über meine Arbeit veröffentlicht. Mit einer Journalistin von *Correctiv* war ich vor der Veröffentlichung ihres „Faktenchecks“ im schriftlichen Austausch. Rechtsanwalt Joachim Steinhöfel hat den kompletten Schriftverkehr dokumentiert. Das lohnt sich anzuschauen. Als der „Faktencheck“ erschien, war von meinen Antworten nichts mehr zu finden. Das Urteil von *Correctiv* lautete: „Das Video lässt Kontext aus und führt in die Irre“. Damit war ich offiziell ein Schwurbler. Von da an wollte niemand aus dem Mainstream mit mir sprechen. Ich wurde praktisch mundtot gemacht. Wer mein Video auf Facebook oder Twitter teilt, riskiert eine Verwarnung oder Löschung. Ich habe gesehen, dass es vielen Kritikern so erging. Auf meinem Telegram-Kanal „Marcel Barz“ berichte ich über diese und andere Entwicklungen.

Michael Hauke: *Eine persönliche Frage zum Schluss: Sie haben – wie ich – für die Veröffentlichung der offiziellen Zahlen viel einstecken müssen. Was hat das mit Ihnen gemacht?*

Marcel Barz: Es hat mein Weltbild, ja mein ganzes Leben verändert. Die beschriebenen Erlebnisse mit falschen Daten von offiziellen Stellen, die Angriffe der „Faktenchecker“ und das Schweigen der Leitmedien hatten mich zunächst ziemlich getroffen. Aber gleichzeitig habe ich dadurch so viele interessante Menschen kennengelernt, die ähnliches erfahren mussten – das verbindet. Auf der anderen Seite habe ich erst dadurch verstehen können, dass Begriffe wie „Verschwörungstheoretiker“ oder „Schwurbler“ Kampfbegriffe sind, um eine Auseinandersetzung mit Kritikern zu verhindern. Das versteht man am schnellsten, wenn man selbst Zielscheibe dieser Propaganda ist. Im Ergebnis haben mich die Erfahrungen motiviert, mir Bücher und Vorträge von Menschen anzuschauen, vor denen man mich vorher immer erfolgreich gewarnt hatte: Paul Schreyer, Daniele Ganser, Ernst Wolff, Michael Meyen, Mathias Bröckers, Hermann Ploppa, Hans-Joachim Maaz etc. Die Auseinandersetzung mit ihren Veröffentlichungen hat mein gesamtes Weltbild vollkommen auf den Kopf gestellt. Mein Leben in einem „schönen geordneten Land“ und in einer „freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ waren, so denke ich heute, eine große Illusion. Mein Vertrauen in unsere Politiker und in unsere Leitmedien ist komplett zerstört.

Für mich und meine Familie liegt heute der Weg darin, dass wir uns aus der Abhängigkeit dieses menschenverachtenden Systems weitgehend lösen. Ein Kampf gegen „alte Strukturen“ wäre nur Zeitverschwendung. Lieber gestalten wir mit den Menschen hier vor Ort ganz konkret „die neue Welt“. Ich erlebe das als zutiefst erfüllend. Und ich weiß, dass unabhängig von uns an sehr vielen Orten in diesem Moment genau dasselbe passiert. Das ist eine neue dezentrale Bewegung. Das zu wissen, hat mich wieder zum Optimisten gemacht.

Das Video „Die Pandemie in den Rohdaten“ von Marcel Barz finden Sie auf dem Telegram-Kanal: „Michael Hauke, Verleger“.

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

AEG BOSCH Constructa Miele LIEBHERR

Bei uns noch möglich!

0%

Finanzierung

(über 10 Monate)

Auf alle Haushaltsgroßgeräte!

Waschmaschine
Frontlader



Backofenset
mit Herdplatte



Geschirrspüler



Waschmaschine
Toplader



Service: (03361) 6 92 25

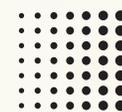
Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

Unser
Service
macht den
Unterschied

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de



BORA

The End of Normal.

WELTNEUHEIT: BORA X BO

Braten, Backen, Dämpfen und mehr - kinderleicht bedienbar - nach Gebrauch wieder blitzblank

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Das LEUCHTENDste KÜCHENstudio